Wiesbadener Canblatt.

"Zagblatt-Caus".

Wöchentlich

12 Ausgaben.

Mugeigen-Breis für die Beile: 15 Big. für örtliche Anzeigen im "Arbeitsmartt" und "Kieiner Anzeigen in einzeitlicher Sahlerm: 20 Big. in davon abweichender Sahankführung, dawie für alle übrigen örtlichen Anzeigen: W Big. für alle auswartigen Anzeigen; 1 Art. für örtliche Arflamen; 2 Art. für auswärtige Reflamen: Gange, halbe, deriret und vertel Geiten, burdlaufend, nach dehneberer Berechnung. Bei wiederholber Aufnahme unveränderter Anzeigen in Lutzen zwiidenraumen entiprechender Nachles. Bezuge-Breid für beibe Unsgaben: 75 Dig monatich, IR. 2.25 pierreifstrlich burch ben Errieg Langanfie fil. obne Bringerlobn. IR 2.50 vierzeijstrlich durch alle bentichen Boltanfialten, ansichlieftlich Britefigelb. — Bezuge-Beiteflungen nehmen anigebem entgegen, in Wiedhoden bie Zweigeffe Wid-marching 16, iswie die Ausgabeiteffen in allen Teilen ber Stadt; im Wiedtig die vertigen Ausgabeiteflen und im Rheingan die betreffenden Tagblatt-Träger.

Angeigen-Aunahmer Gur bie Abend-Ausg. Dis 18 Ubr wirtage bes Wir bir Worgen-Bung bis 18 Ubr undmittags Berliner Schriftleitung bes Biesbabener Tagblatte: Berlin W., Poisbamer Str. 121 K. Fernfpr.: Amt Luton bein 202 u. 6203. Tagen und Mageigen mirb feine Gemahr übernam

Montag, 10. April 1916,

Abend-Ausgabe.

Mr. 170. - 64. Jahrgang.

Der deutsche grühling.

Die Margidlachien 1916.

(Schlug.)

Die Kämpfe an der Maas stehen im Mittelpunkte der gesamten friegerischen Operationen seit dem historischen 21. Februar. Alle anderen Kämpfe bilden ihnen

gegenüber teils Begleit-, teils Folgeericheinungen. An der gesamten Bestiront machte sich vor und mit dem Einsetzen unserer Orsensibe an der Maas eine gestieigerte Gesechtstätigkeit geltend. Besonders ist der Sturm der Sachsen auf die Ville-aux-Bois-Stellung nordweitlich Reims zu verzeichnen, welcher wichtige Artilleriebeobachtungspunfte und in einer Breite von 1400 Metern auf 6- bis 800 Meter Tiefe auch die feindlichen Infanteriestellungen in unsere Hand brachte. In der Champagne versuchten die Franzoien, die am Februar ihnen entriffene Ravarin-Stellung wieder in ihre Hand zu bringen, aber ihren hartnädigen Be-mühungen blieb der Erfolg verjagt. Ebensowenig ge-lang es freilich uns, die am 11. Februar von den Fran-zosen genommenen Gräben östlich der Champagne surudzuerobern.

Much an manden Stellen der übrigen Bestfront tobten Artillerie- umd Grobenfampfe von wechselnder

Starfe und Dauer.

Als bedeutsamste Folgeerscheinung der Kämpfe an ber Maas verdient aber hervorgehoben zu werden, daß ron Armentières bis Arros und im letten Driftel bes März auch weiter südlich dis zur Somme die französischen Truppen durch Engländer abgelöst worden sind. Eine besondere Regsomfeit haben diese Ersattruppen indeffen nicht entfaltet. Die Engländer haben auch nicht den leifesten Berfuch gemacht, auch ihrerfeits angriffs. weise ihre hartringenden französischen Berbündeten zu

III.

Um so eifriger haben sich dafür die beiden anderen Bundesgenossen der Frinzosen, die Italiener und Russen, bemüht, die Moaskampter durch energische Gegenstöße zu unterftüten. Ohne jeden Erfolg.

Bor der deutschen Ostfront waren schon seit dem 10. März Eruppenverschiedungen erfannt worden, welche das Bevorstehen großer Angriffe an mehreren Bunften anfündigten, Bom 13. März ib legte sich starfes Artilleriefener auf einen großen Abschnitt unserer Berteidigungelimen und fteigerte fich ftellentveife bis gum Trommelfeuer. Es ließ fich erfennen, daß der Feind durch feine Drabthinderniffe nachtlicherweile Giffen geschnitten hatte, und daß während des Artilleriefeners bereitgestellte Reserven in die Front einrücken. Im 18, begannen die Angriffe.

Sieben große Einbruchsstellen batte der Feind sich eum Biele seiner Borstöße gesetzt. In dem Abschnitt süd-lich Dünaburg begann die feindliche Offenswätigkeit. Die Gepend awischen Narocz- und Wiszniew-See, dann weiter nördlich die Gegend von Postown und endlich ein Streifen nördlich Widfn wurden von den Russen vom 18. dis 22. täglich mit großer Erbitterung angegriffen. Aber nur an einer Stelle, beim Vorwerf Stochowcze, sidlich des Narocz-Sees, kam es zu einer unbedeutenden Rudverfegung unferer Front in eine neue Stellung, ne Wanken gehalten wurde. An allen anderen Bunften icheiterte ein ruffifcher Anfturm noch dem anderen unter furchtbaren Berluften für den An-

Aber auch nahe Dünaburg selbst stieß der Feind vor und an drei weiteren Stellen in dem Abschnitt awischen Dunaburg und Riga bei Jakobitabt und weiter bungabwärts bei Friedrichtiadt-Lennemaden, endlich in

Gegend Rellau und Olaj. Auch hier mit gleichem blutigen Wiglingen.

Rach dem völligen Scheitern der Angriffe des 18. bis 22. Mars führte der Jeind frische Truppen beron und begann am 24. und 25. noch neuer und langer Artillerievorbereitung eine weitere Reibe von Anstürmen auf allen friiber berannten Bunkten. Sie alle brochen an den folgenden drei Toren vom 24. bis zum 26. blutig zusammen. Und in der Racht vom 26, zum 27, konnten wir fogar an swei Stellen, füllich des Narocz-Sees und fiidlich Bibin, jum Gegenangriff übergeben und den Feind aus einigen für uns unbequemen Bunften feiner uribrunglichen Front entfernen. Seitdem ift die ruffifche Offenfibe "eingestellt" - eine Magrenel, die mit der Rückficht auf das eingetretene Tanwetter rocht kinnwerlich begründet wird. In Wahrheit ist die große Entlastungshandlung des öttlichen Berbündeten töllig ergebnislos und unter beispiellofen Berluften zufammengebrochen.

Bergegenwärtigen wir uns nun noch in aller Birge. daß auch die italienischen Angriffe an der gaben Kraft unserer Bundesgenoffen zerschallt sind, und daß auch bier die Entlastungsoffensibe sich in eine Desensibe vertrandelt hat, bei welcher die Italiener fehr erhebliche Berluste an Blut und Gelände erlitten haben; daß um Salonifi 300 000 Mann Ententetruppen seftliegen, ohne bisber einen ernstlichen Borftog gegen ihre Belogerung zu wagen; daß Balona eng eingeschlossen ift; daß endlich auf der Kaufasusfront der ansangs erfolgreiche Bormarich zum Stoden asbracht werden konnte, jo muß die Kriegslage am Schluß des bedeutungsschweren Mars als hocherfreulich bezeichnet werden. Das Ge-fet der Stunde diftieren wir. Die gewaltigen Angriffsplane unferer Feinde sind in hoffnungs-lofe Benvirrung geraten. Frankreichs Referden sind wahrscheinlich größtenbeiß an der Mas gesesselt und teilweise ichon zerrieben. Seine Hoffmungen auf wirf-iame Ablenfungshandlungen seiner Verbündeten sind gescheitert; die Lage der Entickeidungskämpfe gestaltet sich von Tag zu Tag dedenklicher sür die Verteidigung. Und während unsere Seere in Ost und West so Großes vollbraan haben, hat auch die Heimsteller Sieg ersockten. Der Ersolg der vierten Kriegsanleihe läst die fühnsten Erwartungen binder sich. Der Leit-

läßt die fühnsten Erwartungen hinter fich. Der Beit-bunft ihrer Ausschreibung im Frühjahr, ju Beginn ber Jahresarbeit der Landwirtschaft, war an sich un-günftig; die Ankundigung neuer Steuerlasten und mancheilei andere Umstände ermutigten unsere Feinde in der hoffnung, die Beteiligung des deutschen Bubli-fums mochte um ein Betrochtliches hinter den früheren Kriegsleisungen unseres Bolfes zurüchleiben. Und trobbem haben die Zeichnungen die elfte Williarde naheau erreicht. Es fann nicht anders fein: unfere Feinde werden erkennen mijfen, daß auch auf geldlichem Gebicte Deutschland nicht zu bezwingen ift.

Go bleibt unferen Gennern nur noch eine fümmerliche Hoffmung: der Ausbungerungsfrieg, das börmlichte und unmenichlichte ibrer Kampfmittel. Die Parifer Berhandlungen beweisen, daß die Feinde die löbliche Absicht haben, uns nach nicht als bisher zu blockieren, uns noch gründlicher als zuvor von aller Zu-fuhr abzuschließen. Auch dieser teuflische Plan wird icheitern am barten Willen des deutschen Bolfes. Immer mehr berbollfonunnen fich unfere Methoden der Bermaltung und Berteilung der vorhandenen Lebens-mittel. Und der nahe Frühling und Sommer wird unferer vaterländtichen Ende unter der jorglichen Bflegeschaft der Daheimachliebenen reiche Schäte entloden. Unfer Bolf wird durch Selbstbescheidung und freudiges Ertragen mancher Entbehrung den Kampf der Brüder, die am Feinde steben, unterftühen, und auch unfer Heer wird seine Ansprüche gern ein wenig berobieten, um auch hierin der Heimat ein leuchtendes Beispiel froben Opfermutes zu geben.

Der frangöfische Finanzminister Ribot glaubte neulich aussprechen zu dürfen. daß es ichon möglich fei, den Frieden von ferne zu sehen. Auch wir sehen von ferne einen Frieden, aber es ift nicht ber Frieden bes Berrn Rib ot. Um diefen unferen deutschen Frieden gu fampfen, ift uns feine Schlacht gu lang und bart, fein Opfer zu schwer.

Die Lage im Weften. Giferne Rreuze burch ben Aronpringen

überfandt. Stuttgart, 10. April. (genf. Min.) Der beutiche Bronpring bat einem murtembergischen Regiment bor Berbun eine große Babl Giferne Rreuge fiberfanbt mit bem eigenfichnbigen Bufite: "Dit einem herglichen Gruf an

meine tapferen Birttemberger." Die beutschen Lufthelben Jumelmann

und Boehlke. Berichte englifder Flieger.

Br. Berlin, 10. April. (Gig. Doohtbericht. Benf. Bin.) Der Rriegsberichterftatter bes "B. T.", Georg Querl, melbet com 9. April aus bem Geofen Sauptquariier über eine Unterredung, die er mit amei gefangenen englischen Aliegern batte. Bor allem brefte fich die Unterhaltung um unfere Lufthelben, bie Leutpants 3mmelmann und Boehlte. Die Ramen der beiden waren ben Engländern geläufig und wurden von ihnen lebhafter ausgesprochen als es sonst in ihrem Temperament liegt. Jammelmann stand ihrem Luftrevier näher. Sie goben ehrlich zu, daß er für sie ein Phânomen bedeute. Tas Flugseng sei unerflärlich rosch, beweglich und taube auch merkvürdige rasch da auf, wo man habe überraichen wollen. Diefer Mann und diefes Muggeng feien eine Rlidpe in der englischen Mampfitaffel. Bon einem auf Jaunelmann ober Bochlte ausgesetzten Preis ober von Wetten englischer Fliegeroffiziere untereinander auf Leben und Tob wollten die beiden nichts wiffen. Auch die Babl ber von den beiden deutschen Riegern abgeschoffenen feindlichen Flugzeuge war ihnen unbefannt. Die Zahl 18 bielien die Engländer für übertrieben. Ehrliche Bewunderung fanben beibe für die auferorbentlichen Leiftungen ber beiben Mieger. Uber ihre Behandlung durch die Deutschen ichienen die feindlichen Glieger überrafcht. Der eine meinte: Ich batte biel in unseren Zeitungen gelesen und biel von Kameraben gehört, daß es schrecklich sei, von den Beutschen

efangen zu werben; ich hatte alles emvartet, bis zum Erschiefen. — Wie kommen Sie zu diesem Unfinn? — Je, nun, man spricht eben bei uns dabon, aber ich gestehe, daß ich bon deutscher Robeit nichts wahrgenommen habe. Ich wurde gefangen genommen, aber mein Leben war in guter Hand, und ich bin wieder froh geworden. - Der Berichterfintter fuhr bon bei beiden Fliegern weg zu Im me im ann. Gin bescheibener, gurudhaltenber Solbat mit großen rubigen Augen. Sein allererster Eindederausflug war ein Erfolg. Ein Eng-länder freiste iber dem deutschen Flugplat. Immelmanns fleiner Apparat ichraubte fich raich hinauf und der Engländer fiel ihm zur Beute. Aber die Gefahren des Kampfes sprach Immelmann nichts. Das macht er mit sich selbst aus, und Gesahr und Glück sind ihm personsiche Ersehmsse, die er in sich verschließt. Er bandelt als Mieger fühn und rosch, und spricht genau so wenig, als eben besonnene Menschen zu reben pflegen. Geine Mienen erbellen fich und fein Ton wird marmer, als er bon bem Sanbichreiben des Staifers iprach marmer, als er bon bem Sanbidreiben bes Raifers sprach. Es hat Immelmann sehr große Freude gemacht, daß ihn ber Raifer Biege beglückwünschte, als eben die Rampfftaffel den 13. ins Sauptquartier melben tonnte. Der Raifer babe in bem Sandidveiben den iber durchgestrichen und den iber darübergeschrieben. Ban ergihlt bas Wert bes Raisers: "Man fann nicht fo schnell schreiben, wie Immelmann schieft." Rametaden Jumelmanns freuen fich auch feiner Erfolge. Gie fagen, er riecht es förmfich, wenn eine Beute zu jagen ist. Diese seltsamme Sache wiederholte sich bei Baehlte. Die beiden empfinden Jagdlust, stiegen auf und finden plötlich einen Gegner. Die außerardentlich raschen Flugzeuge treffen ben Gegner auf der Flucht, und dann pflegt die Schieftunft ber beiben ben Ausschlag zu geben. In ben englischen Staffeln ist man barum bereits auch etwas nervös geworden.

Immelmann, ber "Abler von Lille".

London, 9. April. (Frfftr. Stg.) Die "Dailh Mail" widmet dem deutschen Flieger Immelmann einen Ar-tilel aus der Feder von Beach Thomas, der ihn im englischen Saubtquartier in Frankreich versaßt hat. Immelmann wird dabei als der il berhabicht be-zeichnet. Seine Wethode sei weniger beroisch als wissenschaftlich. Er suche das Abenteuer als solches keineswegs, ebensowenig Gesahren, wenn er sie bermeiden könne. Er dabe allein die Absücht, Flugzeuge zu zerstören, wenn diese es wagten, in seine besondere Domane einzudringen. Seine Methode sei ganz verichieben von der englischen. Sein Blan fei einfach: et fteige bis zu einer großen Sobe, felbit bis zu 13 000 Fuß, was natürlich nur bei klarem Wetter geschehen könne, wenn die Wolfen selbst hoch schwebten oder es vollständig still sei. Wenn der gewünschte Augenblid komme, sie beobachte er das Einfallsterram unter sich genau und schieße in langgestrecktem Fluge darauf zu. Sein Plan sei es, eine rasche Diagonale hinter dem Feind suriidzulegen, auf den er dann unaufhörlich feuere, fobald der Abstand flein genug geworden fei. Go treffe er ihn entweder oder versehle ihn, gerade wie ein anderes Exemplar aus der Familie der Habichte. Er unternehme nur einen Bersuch, und wenn er misslinge, so mache er keinen zweiten Bersuch mehr. Welchen Grad von Erfolg oder Mißerfolg er auch gehabt babe, er ändere seine Lastis niemals, mache keinen Berfol-gungsversuch, sondern sehe seine Kurden genau so fort, bis er wieder den eigenen Grund erreicht habe, Gine folde furze Beidreibung gebe natürlich fein Bild alles dessen, was nötig jei, um einen Flug erfolgreich auszuführen und ein Luftgesecht könne auch nicht geführt werden, ohne eine aufe Maschine. Immelmann ber-diene zweisellos die enthusiastriche Anerkennung, die ibm guteil werde. Mon follte ibm den Titel eines "Adlers bon Lille" geben, der Stadt, über ber er hauptfäcklich seine Pliige ausführe. Schliehlich tröftet der Artifel die Engländer damit, daß Immelmann und die anderen deutschen Flieger, die stets die große Höhe auffuchten, keineswegs Bhotographien abnehmen könnten, wie dies den englischen Fliegern möglich fei. Diese legten ihre Taftif darauf an, möglichst niedrig zu fliegen und ausgezeichnete Aufnahmen zu machen, wie fie notiirlich fein Deutscher gustande brächte

Der Schwiegersohn Poincares beutither Ariegsgefangener.

München, 10. April. (Zeni. Bin.) Der Schwiegersohn des Pröfidenten Boincaré ist in Erding bei München auf dem sogenannten "Schnedenhof" als Kriegsgefangener untergebracht. - Bei dieser Gesogenheit sei daran erinnert, daß Frau Boincaré aus Münden ftanmt und eine Stiefichwefter bes in Minden verftorbenen Mufitfebrers Gragl ift. Die Mutter der Frau Boincare war eine gewiffe Frau Benucei, die in zweiter Che mit dem Kunstmaler Betit verheivatet war, ber in München gestorben ist. Frau Poincaré ficbeste bann nach Baris über, wo fie auch gestorben und beerbigt ift.

Das neue frangofifche Obertommando ber Marine.

Br. Notterbam, 16. April. (Gig. Drahtbericht. Zenf. Bln.) Der "Neue Kotterb. Courant" erfährt aus Le Savre: Um bie Flotte im Ranal, in ber Rorbfee und in ber Meerenge

den Calers gegen U-Bootsangriffe zu schühen, bildete Frankneich im Einverständnis mit England und Belgien, wie beneits fürzlich gemeldet, ein C ber fom mando der Marine,
dessen Gewalt sich ausdehnen wird vom Gebiet der nördlichen Meere die zum Kap Antiferi. Der Sit wird in Le Habre.
Dem Kommando untersteht auch der maritime Flugdienst. Für kombinierte Operationen steht das Marinekommando unter der Gewalt des Besehlshabers vom Armeekorps in der Küstengegend.

Abenb-Ansgabe. Erftes Blatt.

Die erneute Beschiefung von Dünkirchen.

Retterdam, 10. April. (Zenf. Win.) In einem Sonderbericht aus Düntirchen ihrt. Zeitt Parifien" nachträglich fest, das dei dem Zeppelinangriff auf die Stadt innerhalb drei Minuten zehn Benden abgeworfen wurden, die mit ungeheurer Wucht die Häufer dis zum Keller durchschlagen und dort nach Löcher dis zu 15 Weiter Tiese derursächten. Dabei ergaden sich allerhand Wertwürdigkeiten. So wurde ein Schuppen in die Höhe geringste Beschädigung zu erleiden. In einem anderen Falle wurde ein Osen und ein Klavier derari in den Keller gesetzt, als hätten sie immer dort gestanden. Auch des Scherheitschienstes wurde das Luftschiff erst bemarkt, als es beweits mitten über der Stadt war.

Mus der frangösischen Rammer. Reine Decabsehung ber Alterogrenze im frangösischen Offiziertorps.

Rotterbam, 10. April. (Benf. Bin.) Der in ber frango-Aichen Rammer eingebrachte Gesehesantrag über bie Berabetjung der Altersgrenze der Oberften, Brigabe- und Divifionsgenerale wurde nicht angenommen. Der ehemalige Unterstantssetzetär des Krieges, Maginot, der vor furgem schwer vermundet worden war, erschien auf Stöden gestützt auf der Tribune und erflärte, er mende für diesen Antrag, der das Oberkommando nur sehr wenig verjünge, nicht stimmen. Der Antrog sei ein Fehlgriff, der die seitherigen Zrudimer besteben lasse. Der Sieg, den Frankreich wolle, tonne nur errungen merden, wenn jeber, seinem Berbienst entsprechend, ohne Midficht auf dos Alter, an den ihm gebührenben Blat gestellt werbe Biele Bürger feien ber Anficht, bag fich gewiffe Auffaffungen überlebt batten und daß ber gegentwartige Fusiand, der Frankreich nicht gestatte, aus seinen veichsichen Sissauellen zu schöpfen, nicht fortbauern durfe. Man verlange von dem Cherkommando, dessen Bendienste man anertenne, mehr Initiative und lebhaftere friegerische Adtigfeit. Die Worte bes Redners ernteten ftarfen Beifall auf melen Banten, namentlich der Linten. Obwohl der Rriegsminister ben Antrag warm verteibigte und die Kammer befanor, ihn angunehmen, bejahlog diese mit 254 gegen 218 Stimmen, den Antrog om den guitanbigen Ausichuf gur Umarbeitung gurudgugeben. Das Ergebnis der Abstimmung rief langanhaltenbe Bewegung hervor.

Bur Tagung des Nationalkongreffes der frangofischen Sozialisten.

W. T.-B. Baris, 10. April. (Richtamtsich. Dachtbericht.) Havas melbet: Der Kationalsongreß der französischen Sestion der sozialijtischen Bertei, der einberusen wurde, um hauptsächtich die internationalen Beziehungen mit den Barteien des Austandes zu besprechen, hat gestern zwei Ge-heim sich ung en abgehalten, denen die Beinister Sembat und Guesde sowie der Unterstaatssekreiter Thomas beimohnten.

Rarbinal b. Sartmann in Bruffel.

Der "Köln. Bolldsta," zufolge fand nach Ankunft des Kölner Kandinals Hartmann in Brüffel dorifelbst beim Militäroberpfarver Dr. Widdendorf ein Frühftild statt, an dem auch Generolgouderneur d. Biffing teilnahm.

Berhaftung belgischer Ariegsverräter.

W. T.-B. Brüffel, 10. April. (Richtamtlich.) Am 6. April, abends, wurden von der deutschen Militärpolizei auf der Landftrage bei Siechem-Bol im Rorden der Proving Brabant gwei junge Leute angehalten, die bei ihrem Berbor alebald gestanden, daß fie über holland gur feinblichen Armee reifen mollten. Die beiben jungen Leute find Schuler in dem In ftitut St. Louis, ber erften geiftlichen Erziehungsanftalt Bruffels, ju welcher Randinal Wercier vege perfonliche Beziehungen unterhalt und in deren Raumen er bei feinen Befuchen in Bruffel Bohnung nimmt. Gie gaben an, daß fie von ihren Lehrern aufgeforbent worden waren, wicht langer mehr auf ben Schulbanten zu bleiben, sonbern fich sum heere zu begeben. Die Bebrer hatten ihnen außerdem Geld gegeben und gefälichte Bersonalausweise zur Flucht aber die Grenge und ein Stickwort für den gubrer, der fie über die Grenze bringen sollte. Die gesässichten Bersonal-ausweise und erhebliche Gesblummen wurden satsächlich bei ben beiden Festgenommenen gesunden. In Berbindung mit diesen Feststellungen sind der Lehrer Truhens und der Streftor Cocheteux vom Institut St. Louis wegen Bei-Stife gum Rriegeberrat (Buführung bon Monnschoften an ben Feind) in Daft genommen worden.

Nach der Reichsfanglerrede.

Der iveitere Nachhall in der deutschen Presse Berlin, 10. April. (Zens. Un. Die Reichstanzlerrede vom 5. Upril sieht nach wie vor im Bordergrund der Besprechungen in den Blättern. Jedenfalls, sagt die "Täglich e Rund schau", waren die Aussichrungen ein großer Fortichritt gogen früher, und die Dauer des Krieged und die Logis der Ereignisse werden das Ihrige nund ühre Fordeverweichen Ausführungen zu sestigen und ihre Forderungen zu erweitern. Wan durse annehmen, das die Abgeordneten Graf Weisarp, Stressemann und Spahn dem Berfändnis der Beihanmischen Nede näher gekommen seinen, als Here Scheidemann wahrhaben wollke, da der Kaiser, den Kanzler zu den frastwollen Worten beglückwünsichte und Genevolseldmarschall b. Hindenburg die Worte des Reichslanzlers mit freudigem Widerhall in seinem Herzen aufnahm.

Berlin, 10. April. (Benj. Bin.) Lon der Siellungnahme der bulgarisch en Presse zu der Nede des Neichöfanzlers wird in der "Deutschen Tagedztg." gesagt, sie zeige ein auhergewöhnliches und ursprünglich zum Ausdruck gesommenes Zugehörigfeitsgefühl, welches im Deutschen Neiche und Volle aufs wärmste enwidert werde.

Weitere Außerungen aus ber englischen Preffe.

W. T.-B. Lonbon, 10. April. (Richtamelich.) "Dailh Chronicle" schließt einen Artifel über die Robe des Reichsfanglers mit folgenden Ausführungen: Wir werden niemals das Schwert in die Scheide steden, ehe die vollen internanonalen Rechte Belgiens wiederhergestellt werden und es reichkliche Entschäbigung für alle Beiden erhalten hat. Es gibt noch andere Ziele' in diesem Kviege, den der gotilose Ehrgeig Deutschlands entfesselt hat, aber bas Hauptziel ift bie Weberherstellung der internationalen Unabhängigfeit Belgiens. So groß die Kasien auch sein mögen, die Allisenten werden den Krieg fortsehen, dis das Ziel völlig erreicht ist. — Der "Manchester Guardian" schreidt: Wenn ber Reichstengler glaubt, daß Frankreich und England irgend-welche Ginnrichung in die Unabhängigteit Belgiens zukaffen werden, so ist das einer seiner Fretikmer. Die Unabbängigfeit Belgiens muß eine absolute sein, und er mag versichert sein, dass England dafür lämpfen wird, wie es für die Unabhängigkeit von Rent kämpfen würde, wenn es in deutsche Sande gefallen ware. Das Blatt schoeibt weiter über Bolen: Deutschland beabsichtigt mit einem Wort, die gegenmärtige militärische Linie als Bafis für die dauernde Grenge gu nehmen. Die Rebe bes Ranglers ift tein Friedensangebot, fie ist eine Derausforberung als Borspiel für den Sommerfoldgug. Der Kangler fragte sich vielleicht, was sich bie Alliierten um Bolen fümmerten. England mare allerbings für die prinische ober serbische Frage nicht in ben Krieg gezogen, aber jest ift die Lage verandert und es gibt tein Burit mehr. Die Alliance ist fest; ihre Golibarität ist vor allem Deutschlands Selbstenthüllung zu danken. Deutschland hat Europa überzeugt, daß es der gemeinsame Feind, der Feind der Freiheit und Bivilisation ist. Tieses Gefühl gemeinsamer Interessen und beilige Erinnerung gemeinsamer Leiben vereinigen die alliierten Rußland und England nicht weniger als Frankreich und Belgien. Wir werden Deutschland keinen Sieg laffen, ber es ber beutschen Rogierung ermöglichen würde, sich solbst vor allem Bolle zu rechtsertigen und den Dielitarismus wie Triumphen zu nähden. — Die "Times" fcreibt in einem Leitartikel über die Ranglerrebe: Sowohl in Belgien als auch im der Oftgrenze von der Oftfee die Bol-honien will Deutschland in einer völlig neuen Rolle als Schützer der fleinen Nationalitäten auftreten. In diefer wie so vielen anderen Sinsichten find die Aspirationen Deutschlands dieselben mie die Napoleon 8. Wie Napoleon eine Bobl "unobhängiger deutscher Staaten unter frangösischer Borherrschaft" als wirksamste Stübe der französischen Gegemonie errichtete, wünscht Deutschland sich eine abnliche Gruppe von Bafallen zu fichern, um beute eine folche Begemonie zu ersongen. Der Rangler gibt vor, enttäuscht zu fein, und ist es vielleicht wirklich, daß die Berbundeten, namentlich England, sein Friedensgerede vom Dezember ignoriert haben. Sie werden auch weiterhin alles Gerebe diefer Art ignorieren, so lange er Ambitionen begt, die überall aus seiner Rede herbordrachen. — "Dailh Mail" erflärt in einem Leitartifel, daß feine feindlichen britischen Absichten gegen Solland beständen, daß England vielmehr die Empfindung aufricktiger Freundschaft für Holland bege, dessen schwierige und gesährliche Lage ihm völlig bekannt sei. Das Blatt verdäcktigt Deutschland, daß es Absickten auf Gebietsteile Hollands habe, nämlich auf die holländischen Provinzen Lindung und Flandern mit der Scheldemündung.

Die ausgesprochene Feindseligfeit ber englisch-ameritanischen Breffe. Die Derren Billon und Lanfing ichweigen.

W. T.-B. New York, 10. April. (Nichtamtlich, Funkspruch) von dem Bertreter des B. T.-B.) "Sun" sagt zu der Nede des deutschen Meichotanzlers: Angesichts dessen, was gescheben ist und noch jeht geschieht, ist es ein phandstrischer schwedischen Kuphemismus, dawon zu sprechen, das den Versicherungen der Lediglich der Berteidigung dienen. Zu den Versicherungen des Kanzlers, das Deutschland sich aller Abenseuer auf der westlichen Dasschussel der Welt entbalten will, ist nur zu sagen, das die Bereinigten Staaten das Bertrauen zu den Bersicherungen eines europäischen Kanzslers und zu den Versicherungen, die in seierlich besiegelten Vertragen gemacht nerden, der loren haben. Die Kereinigten Staaten benbsichtigen seinzen und zur Bestäftigung ihrer Grenzen und zur Bestäftigung ihrer Meinzen und zur Bestäftigung ihrer nationalen Bolitif zu rüsten. — Die "Rew Port Times" schweidt: Rach svonzig Monaten Krieg da mmert es noch nicht in Deutschand. Bas die Vereinigten Siaaten verlangen, ist eine schnelle eindeutige Erstärung über die Unterseedootsriegsschung Deutschlands.

Eine Wesdung der "New Hort World" aus Bastington besagt, es sei unmöglich, im Beihen Hause und im Stoatsbepartennent eine amtliche Weinungsäußerung über die Konzierrede zu erlangen. Wan nehme sedoch an, daß Wesson urd Kansing beide angenehm berührt seien, daß Deutschland keinen Konflist mit der amerikanischen Regierung nünsche.

W. T.-B. New Port, 10. April. (Richtonntlich. Funkspruch von dem Bertreier des B. T.-B.) Die Zeutungen widmen der Rebe des deutschen Reichstanzlers spaltenlange Artifel. Die Rem Port Borld" fchreibt in einem Beitattifel: In den Beziehungen zwischen Deutschland und ben Bereinigten Staaten bat der Reichstangler den Hauptpunkt unerörtert gelaffen. Wos der Kungler nicht envähnt bat, ist die einsache grundlegende Frage, ob Deutschland die Absicht hat, die Berprechen, die es den Bereinigten Staaten gegeben bat, gu halten. Das Blatt fagt weiter: Die Beziehungen groifden ben Bereinigten Staaten und Deutschland find in der Lat in einem fritischen Stadium, wenn die deutsche Regierung megen der Leibenschaft des beutschen Boldes phissisch auferftande ist, Wort zu halten und ihre Bersprechungen in die Tat umzuseben. Gbe nicht ber Rangler diefe mertwürdige Bage aufflärt, wirb nichts, mas er über den Rrieg fagt, ben amerifanischen Ohren glaubhaft flingen.

Bindenburgs Ehrentag.

Der Dant Sinbenburgs.

Für die zahlreichen Kundgedungen aller Art, die sien an seinem Ebrentage dargebracht worden sind, spricht Hindendung dem deutschen Bosse in solgender Erklärung seinen Dank aus: "Der fünfzigste Nahrestag meines Einkritts in das Seer hat wir eine überwältigende Füssende Füsse von freundlichen Grüßen und treuen Wünsche gedrocht. Sie haben mich aufs tiesste gerührt und erfüllen meine Seele mit Dank gegen Gintt, der meine Arbeit sichtlich gesegnet hat, und gazen meinen soiserlichen und königlichen Derrn, dessen Ginade und Vertrauen mich einst auf meinen jetigen Bosten berief. Wit allen denen, die meiner gedacht, weiß mich eins in dem Gesüble, das beute alle unsere Raste kabe has kabiser und Neich gehören, der beiligen Sache des Basersandes und seinem endrültigen Siege. So darf ich auf Kerständust und Rachsicht rechnen, wenn ich ditte, mit diesem kunzen, schlichen Worte, das für alle bestimmt ist und siedem einzelnen damben möchte, gütig vorlied zu nehmen.

(Ges.) v. Sinden burg, Generalfeldmarfchall."

Die Antwort hindenburgs auf das hulbigungstelegramm bes Reichstanzlers.

W. T.-B. Berlin, 10. April. (Wichtomstlick.) Auf das Telegramum des Reichstanzlers an den Generaffeldmarkhill v. Hindenburg ist solgende Antvoct eingegangen: "Ew. Ezzellenz soge ich meinen verdindlichsten und derzeichnen Dont für die so gütigen, mich über Gedühre ehrenden Glückwünsche zu meinem Dienstjudikum. Was ich dem Baterlande leisten durze, damle ich Gott dem Herun, der Anderslande leisten durze, damle ich Gott dem Perun, der Anderslande Geiner Musiestät, der nie versagenden Arbeitskraft meiner dewährten Gehilfen und der unvergleichtichen Michtreue meiner Truppen. Ich ditte, dies Gelegendeit dazu denuben zu diren. Ew. Ezzellenz auszusprechen, wie freudigen Widerreich dell die Worte Ihrer denkvürdigen Reichstagsrebe vom 5. April in meinem Derzen gefunden baden.

Feldmaridall b. Sinbenburg."

Die Krisis in Holland.

Sollands militärifche Dagnahmen.

Br. Burich, 10. April. (Eig. Drabtbericht. Zens. Bin.) Aus gut unterrichteter hollandischer Quelle wird den "Reuen Zürcher Racht." über die dortigen militärischen Rahnahmen solgendes berichtet: Bon englischer Seite wurde an Dolland ein gewisses Ansinnen gestellt, das die schleunige Berufung des hollandischen Ministerrats notwendig machte

Unterhaltungsteil.

Aus Kunft und Teben.

= Rinigliche Schaufpiele. Die Berliner Sofopernfange. rin Frau Barbara Si em p, welche guerft bier als "Aiba" allfeitig enthufiasmiert batte und die als "Galome" vielfach Intereffe wedte, trat gestern abend nochmals als "Mon a 21fa" in ber gleichnamigen Oper bon DR. Schillings auf. Satte man auch gewünscht, bag bie Runftlerin ihre berrlichen Stimmittel, ihre bervorragende Cangestunft und warmblutige Empfindungsweise an noch höbere Biele gewandt batte, als in biefem fenfationellen Schauerbrama geboten find, fo bleibt boch anguerfennen, bag Frau Remp bie Rolle ber "Mona Lifa" mit überlegener Runftfertigfeit burchführte. Bur ben gefangbramotifchen Ausbrud ftanben ihr alle charal. teriftifden Rlangfarben frei und gwanglos gu Gebote: befonbers in ben fraftigen Afgenten entfaltete bie Stimme ungewöhnlichen Glang und bermochte bas reichfte Orchefter gu überftrahlen. Das Spiel ber Rünftlerin bewegte fich in abmechflungereichen, theatralifch wirtfamen Linien. Die ratfelbolle Schwermut im erften Auftritt, Die leibenschaftliche Singabe in ber furgen Liebesigene mit "Giobanni", bie nerbenaufpeitichende Schredensigene mit "Francesco" im 1. Aft; bas bumpfe Erwachen, bas neue Auffladern ber Lebensgeifter bei ber Entgegennahme bes berfänglichen Schrantichluffels und ber ausbrechende Bahnfinn im 2. Aft -: alles waren effettnolle Bilber, welche bie Aufmertfamfeit fehr mohl aureizen konnten. Das Publikum, nach dem 1. Aft durch die Brutalität der Borgänge in dieser Oper sast wie erstarrt, ließ es zum Schluß der Borstellung an Beisall nicht sehlen. Reben Frau Kemp und unseren einheimischen Darstellern Herrn de Garmo ("Francesco") und Herrn Schubert ("Giodanni") mußte auch der gestern selbst dirigierende Komponist Herr Generalmusikbirektor Schillings (aus Stuttgart), der schon bei seinem Eintritt ins Orchester ehrenvoll begrüßt worden war, wiederholten Hervorrusen Folge leisten.

" Gin frangofifches Rriegoftud aus bem Jahre 1937. Man fage nicht, daß die Runft in Frankreich darniederliegt: die Barifer Theatenvelt feiert foeben einen neuen großen Erfolg, und das in Frage ftebende Runftwert ift nicht nur aftuell, fondern fogar der Gegenwart weit voraus - es ist ein Kriegsftud, bas im Jahre 1987 fpielt! Bolitif, Chauvinismus und Bolleverheitung waren icon vor dem Friege auf den Barifer Bührsen heimisch. Im letten Spieljahre vor Kriagsausbruch jubelten die Bürger an der Seine allabendlich dem großen und heroischen Drama "Migace" zu, das gang offen jum Kriege gegen Deutschland und jur Ruderoberung bes Glaß aufforderte. Dann, als der Krieg .gefnechteten" bintigite Birtlichfeit geworden war, jagte ein Rriegeftud bas ondere, und die Greuel bauften fich auf den Buhnen, die einft Molière gedient batten. Aber da man auch an deutschfeindfichen Schredensbramen überfättigt merben fann, mußte ber Born ber Priegebramatifer allmählich berfiegen. Der Rubm. biese mehr fragwürdige Kunsigattung nunmehr wieder zu Ehren gebracht zu haben, gebührt dem Zulunstsstüd des Herru Maerice Soudié, das am Theater Kéjane mit Beisallostrürmen begrüßt wurde. Aber die Handlung dieses Stüdes, das sich "1914—1987" betitelt und nicht den Krieg selbst, sondern die Rachwirtungen der Kriegszeit behandelt, vermag man fich aus ber Besprechung im "Figaro" zu unterrichten: Wir leben alfo im Jahre 1987; ber Friede ift - mas jo schließlich auch zu erwarten war — wiederbespestellt. In dieser gludlichen Zeit lebt eine französische Dame mit ihrem einzigen Sohn in einem Hotel in Genf, um die Berlobung ihres Spröhlings mit einer jungen Schweizerin zu feiern. Alles scheint demnach in bester Ordnung; aber die Rackweben des Krieges machen fich geltend, bald nimmt bas Berbangnis feinen Bouf. Die Mutter unferes helben wurde nomlich im Weltfriegsjohre 1914 von einem beutschen Manenoffigier zu fträflicher Liebe verführt, ihr Sohn ift das Rind jenes ichandlichen Deutschen. Doch als treue Frangofin bat die Mutter bas Gebeimnis bemobrt, ber Cobn glaubt, bag fein Bater ein Arangofe und gestorben fei. Doch fnapp bor der Berlobung entbedt bie ungludielige Frau, daß ihre gufünftige Schwie gertochter feine Schweigerin, fonbern eine Deutsche, und gwae - die Tochter eben jenes Ungeheuers von Manenoffigier ift. Brautigam und Braut find also in Wirflichleit Bruder und Schwester. Als ber junge Frangose ben gangen Busammenhang ersahren hat, begibt er sich zu seinem deutschen Bater und erwürzgt ihn. Der Onsel des Mörders aber — ein fran-zösischer Admiral! — nimmt die Tat auf sich, um das junge Leben bos helben dem Baterland zu erhalben. . . . So ift das "Runftwerf" beichaffen, bas von der Barifer Breffe in langen Artifeln gefeiert wird beffen Rollen von Berühmtheiten, wie Suganne Despres, bargeftellt werben. Das alfo ift die mafne Runft, von ber mir Barbaren nichts verfteben.

und bem Ministerrat die sofortige Ginberufung bes Barlamente gu einer Gebeimfibung ratlich ericheinen lieg. Tropbem betrachtet man ben Buftanb in Bolland nicht als tritifd, weil teinerler Magregeln Englands fichtbar finb, bie Bollands militarifde Lage bericharfen tonnten. fteht in bem englischen Schrift bei ber hollandischen Regierung mur eine Demonftration gegen Deutschland, um die Aufmerkjamkeit Deutschlands bom Balfan ab und nach Bolland bingulenten. Das militarifche Gomergewicht liegt nach hollandischer Auffaffung gegenwärtig auf bem Balfan. Dort fei fur bie nachfte Beit als erfte Folge ber Beichluffe ber Barifer Ronfereng ein großer Durch. bruch ber fuch ber Salonifiarmee nach Ronftantinopel au erwarten.

Montag, 10. April 1916.

Der größte Teil ber Solland-Ameritabampfer für die hollandische Regierung.

Br. Robenhagen, 10. April. (Eig. Drahtbericht. Benf. Bln.) "Dailh Rail" wird aus dem Saag guverlöffig gemel-Die hollanbijche Regierung bat bie Sollanb. Amerita-Linie erfucht, ihr für alle eintretenden Dog. lichfeiten 80 Prozent ihrer gefamten Flotte gur Berfügung

Solland und ber Bierberband.

Das Entlaftungefdreiben bes belgifden Minifters. -Die Sozialiften gegen ben Rrieg.

Br. Amsterdam, 10. April. (Eig. Drahsbericht. Bens. Bln.) Mit allen Witteln versucht der Biewerband, auch den letten Anschein aus der Belt zu schaffen, daß die jungst in Solland eingetretene frisenhafte Spannung durch irgend eine von ihm ausgegangene Sandlung verursacht iei. So meldet heute die Entente-Beitung "Telegraaf", daß in einer vertraulichen Zu-fammenkunft einflußreicher Belgier im Hage ein drin-gendes Schreiben eines belgischen Ministers verleien wurde, in dem die Beriammlung ersucht wird, ihren ganzen Einfluß auszusiben, um den Eindrud zu verwischen, daß der Bierverband, besonders England, eine Berletung der hollandischen Neutralität beablich-"Sie werben bod) ebenso gut wie ich begreifen" se schreibt der Minister, "daß diesenigen, die für die Rechte und Selbständigkeit der kleinen Nationen kampfen, niemals baran gebacht haben fonnen, Hollands Neutralität anzubaften, um dadurch den Zwed ihrer Kämpfe Dügen zu strafen." — Es ist zu beachten, daß es nicht beabsichtigt mar den Brief zu veröffentlichen. Daß der "Telegraaf" durch die trokdem erfolgte Beröffentlichung dieser Außerung sein Biel erreichte, ist doch faum anzunehmen, da Solland die englisch-französische Schredensberrichaft in Griechenland nicht umbefannt - Ingwischen wird die heftige Bropaganda der Sozialiften gegen den Krieg fortgesett. Am Sonntag fand im Saga eine Broteftberfammlung ftatt, in der die Haltung der Regierung erörtert wurde. Die Redner verlangten die Bekanntgabe des ganzen Materials, das auf die Beziehungen Sollands zu den fremden Mächten Besug bat. Alle Redner emnohnten die Arbeiter, mit aller Kraft für die Abrüstung eingutreten. Gerade die Ausdehnung der militärschen Macht sei eine der größten Gefahren und sie könne Holland in den Krieg bineinzieben, Rach Schluft der Bersammlung zogen die Teilnebmer durch die Stadt, wurden ober bon der Boligei gerftreut,

Der Krieg gegen Aufland.

Der Bar wieber an ber Front. W. T.-B. Bareteje Sfele, 10. April. (Richtamtlich.) Der Bar ift gur Front abgereift.

Die Ereignisse auf dem Balkan. Reine ruffifchen Musfuhrbewilligungen für Rumanien mehr.

Gine Berichlechterung ber Begiebungen Rumaniens jum Bierverbanb?

Br. Bufareft, 10. April. (Eig. Drabtbericht. Benf. Bin.) Der Beichluß der ruffifden Regierung, feine weiteren Ausfuhrbewilligungen für Rumanien mehr gu erteilen und bie bereits erteilten Bewilligungen außer Rraft treten gu laffen, Bellt, wenn es fich um eine bauernbe Magregel handelt, zweifellos die wichtigfte Anderung bar, die feit Monaten in ben Begiehungen Rumaniens gu ben Machten bes Bierberbande eingetreten ift Gie murbe einen Beweis mehr bafur bringen, bag ber Bierverband, bem die Ginichnurung Deutidlande aus eigener Graft nicht gelungen ift, nunmehr beschloffen bat, in die Rone, die Deutschland von ber Belt abschließen soll, nötigenfalls auch die Reutralen einzubeziehen. Die Wieberholung ber Erscheinungen, Die man in Solland und Rumanien verfolgen tann, gibt ber bier herrichenden Auffaffung, bag es fich bei ber jungften Dag. regel Ruglands um bie Ausführung eines bon ber Barifer Ronfeceng beichloffenen Blans hanbele, einige Berechtigung. Unmittelbaren Anlag gu ber Magregel Ruglands aber, bie mit ber Beigerung Englands forrespondiert, die in Galonifi lagernben rumanifchen Baren in Ausführung bes rumanifchbulgarifden Abfommens burch Bulgorien abtransportieren au laffen, burfte bie Musbehnung ber wirticaftlichen Begiehungen gwifden Rumanien und ben Bentralmachten gegeben haben.

Rumanifcher Beigen auch für die Türkei.

Berlin, 8. April. (Zenj. Bln.) Die "B. Z. a. M." berichtet aus Lugano: "Dem "Corriere bella Sera" wird aus Bukare eine fichet, dort befinde sich seit einigen Tagen ene türkische Kommission behufs über-nahme von 20000 Baggons rumanischen Getreides. Much Bulgarien werde rumänitchen Weizen erhalten.

Seftige Artilleriefampfe in Magebonien.

Br. Geuf, 10. April. (Eig. Drahtbericht. Benf. Bin.) Dem Lyoner Blatte "Depede" wird aus Salonifi ge-

melbet, bag langs ber frangofifch englischen Front in Magedonien heftiger Artillerielampf ftatifand. Gine Taube warf Bomben auf bas Lager ber Berbunbeten fublich von Rufuih.

Rallis, ber neue Finangminifter.

W. T.-B. Amfterbam, 10. April. (Richtamtlich.) Rach einer Relbung bes Reuterichen Bureaus aus Athen tritt Rhallis an bie Stelle bes gurudgetretenen Finangminifters Dragumis.

W. T.-B. Athen. 10. April. (Richtamtlich. Drahtbericht. habas.) In Richtigstellung früherer Radirichten wird gemelbet, bag Chabatos mit bem Juftigminifterium betraut worden ift an Stelle Rhallis, ber bas Finangminifterium

Berlin, 10. April. Bum Rudtritt bes griechischen Finangminifters Dragumis heißt es im "B. T.": Der 78jabrige Dragumis blidt auf ein langes, an politischen Bewegungen reiches Leben gurud. Aber seinen schwierigen Posten als Finangminifter erfahren wir aus Mitteilungen, die er unferem Berichterstatter machte, mas für außerorbentlich fchwierig gewordene Brobleme der Beltfrieg Griechenland aufgebürdet botte. Die geplante Erhöhung der Gifenbahn- und Bofttarife, die Steuer fur bie Richteinberufenen und ben Blan einer 30. bis 50progentigen Rriegsgewinnfteuer, Die befonbers bie reichgeworbenen Schiffsreeber treffen mußte, bat Dragumis nicht mehr gur Ausführung bringen tonnen.

Die angeblichen beutschen Unterseeboots. ftünbunfte.

Griechenland wehrt fich gegen Unterftellungen.

W. T.-B. Baris, 10. April. (Richtamtlid. Draftbericht.) Die griedifde Gefanbtidaft in Baris ftellt amtlich in Abrebe, bag in Rorfu weitbergweigte Anlagen gur Berpflegung beutscher Unterseeboote entdedt worden feien, ebenfo bag bier Gtubpuntte für Unterfeeboote auf anderen Infeln borgefunden feien. Die Ronigl. Regierung weist barauf bin, daß fie bon ben Gesandtschaften bes Ber-bands Mitteilung derüber erbeten hat, ob Benginlager und Stütpunfte für Unterfeeboote entbedt worben feien, und bag fie jedesmal eine Untersuchung angeordnet hat, wenn genügend Anzeichen für die Möglichkeit einer folden Entdedung borhanden waren.

Der Krieg gegen England. Berfentte englische Dampfer.

W. T.-B. London, 10. April. (Richtamslich.) Lloubs Agentur melbet, bag ber britifche Dampfer "Abamton" (2304 Tonnen) gefunten ift. — Der britifche Dampfer "A bon" ift berfentt worben.

Die Geebertehrsftodung in Bliffingen.

W. T.-B. Bliffingen, 10. April. (Richtamtlich.) Geftern find bier feine Dampfer eingetroffen. Seute werben keine Dampfer ausfahren.

Der Krieg der Türkei.

Der amtliche türfifche Bericht.

W. T.-B. Konftantinspel, 10. April. (Richtamtlich.) Amtlider Bericht. Un ber Graffront feine Beranberung. Unfer Artilleriefeuer beichabigte ein feinbliches Ranonenboot und verurfachte in ihm eine Explofion. Das Bost wurde von einem Motorboot nach Often abgeichleppt. Weftlich bon Rorna fanb ein Sufammenftog mit feinblichen Borpoften ftatt. Bon ben Englanbern murben 5 Mann getotet, 1 Offigier wurde verwundet. Wir gerftorten telephanifche Anlagen bes Feinbes in biefer Gegenb.

Un ber Rautafusfront feine Anberung von Bebeutung. Um 8. April naberte fich ein feinblicher Rreuges Remiffi-Liman und gab einige Couffe ab. Das Gegenfeuer unferer Artillerie gwang ibn, fich gurudgugieben. Bwei feinbliche Flieger ericienen fiber ber balbinfel Gallipoli, entfloben aber beim Muffteigen unferes Rampffluggenges gegen 3mbro8.

Der Krieg über See. Der letzte Kampf des Kreuzers "Königsberg".

W. T.-B. Beelin, 10. April. (Richtamtlich.) Der Kommandant bes Kreugers "Königsberg" bet über ben lehten Kampl bes Schiffes folgendermaßen an ben Admiralftab ber Marine berichtet: Rufiji, 20. Juli 1915.

Mm 6. Juli murbe ein bom Biodabegeichraber auf G. D. S. "Ronigeberg" mit fünfzehnfacher übermacht ausgeführter Un. abgef blag . n. Rad neunftundigem, febr beftigem Fenergefecht jog fich ber Gegner gurud, ohne bag bie Gefechtbereitschaft G. D. G. "Rönigsberg" beemtrachtigt war. Im Berhultnis en ben bom Blodabegeichmaber eingelesten vielfach überlegenen Rraften und ju Dem febr großen Munitionsaufmand ber @. DR. G. "Ronigelerg" beidiegenben Rreuger und Ranonenboote (uber 2000 Schug) maren die Berlufte, bie G. IR. G. "Ranigsberg" bei bicfem allgemeinen Angriff erlitt, augerft gering.

Am 11 Juli murbe ber Angriff bes Blodabegeschwabers auf E. M. S. "Königsberg" mit noch gerferem Kraftaulmand wieder-holf. Bor som Delta befanden fich an biefem Tage ber Bangerfreuger "Cumberlanb", die gefchusten Rreuger "2Benmouth", "Chacinib". "Miraea". "Boramus". 2 Ranenenboote, 3 bilfefreuger, 6 armierte Bachboote, Giffefreuger "Dupley".

Dampfer "Belmut" und gwei weitere großere Dampfer. Gegen Mittag naberten "Bebmouth", "Miraea", "Bpramus" und Die beiben Ranonenboote fich ber Rifnuja-Minbung und liefen unter außerft beftiger Beidiegung beiber Ufer ein Die flachgebenben Ranenenboote liefen bis auf die Dobe bes Dorfes Rhemfati, etwas unterhalb davon anterte "Boramus", dicht babinter "Behmauth" und "Afraca". "Cumberland" lag dicht vor der Mündung. Alle Schiffe nahmen darauf S. W. S. "Konigsberg" unter Feuer, das ven biefer auf die Ranenenboote icon mabrent ihres Ginlaufens eröffnet worden war. — Schon nach turger geit war der Feind auf G. Dt. S. "Königsberg" eingeschoffen, ba zwei filte ger, die über bem Delta treiften, burch Signal die Beobachtungen übermittelten, und überschüttete bas Schiff von da ab mit einem Sagel von Gefcoffen, bie guerft befonbere im Borichiff große Berlufte berbeiführten. Camtliche Geschütbebienungen und Munitionsmanner bes Borfdiffes fielen, ber Rommanbant murbe fcmer vermunbet; im Achterichiff wittete ein verheerendes Feuer, und hochgebenbe Gebrauchsmunition verurfachte auch bald bei cenGefchütbedienungen bes Achtericiffes große Berlufte. Der Berluft aller Gefchumannicaft

und die außeroebentlichen Berheerungen an Oberbed machten ichtieflich die Fortfehung bes Artifictiefeners gur Unmöglichtett. Der Brand bes Schiffet gwang gum überfluten ber Munitions- fammern Wit den beiben legten Schrapnells murbe noch einer ber beiben Glieger heruntergefcoffen. Der julept nochmals fch werpermunbete Rommanbant gab um 1 Ubr 30 Din. nach-mittags bem 1. Offigier ben Befehl, bas Schill gu iprengen, Unter heitigftem Granatfener ging ber Reft ber Bejahung unter Witnahme aller Bermunbeten in aller Rube mit Booten an Sand und fommelte fic, vom Geinbe noch lebhaft mit Schrapnells beicoffen, ca. 1000 Meter vom Schiff entfernt. Die Sprengung bes Schiffes erfolgte gegen 2 Uhr nachmittags burch Spreigung eines Torpebutopfes, welche bas Schiff in Dobe ber borberen Rommandobrude auseinanderrig. Das Cotiff legte fich mit webenber Flagge und Bimpel auf bie Seite und verfant alsbalb bis jum Oberbed im Rufiji. Bel Sennenuntergang 5 Uhr 45 Min. nachmittags wurde bie bon bunberten bon Gronatsplittern gersehte Blagge und ber Bimpel burch bis beim Schiff gebliebene Befahung unter breifachem Gurra auf Seine Majeftat ben Raifer niebergebolt.

Die Kousnenboote fuhren nach Beenbigung bes Kampies noch eine Strede steomanf; an S. W. S "Königeberg" wogten sie sich jedoch nicht heran. Alle Schiffe berließen gegen 4 Uhr 30 Min. nachmittags den Rufiji und bampften feemaris. Alle Bermunbeten wurden nach bem mit hilfe bes Roten Kreuges fun G. DR. G. Ronigsberg" geichaffenen Belbbofpital Reuftieten gebracht, ibr

Befinden ift burchaus gufricbenfiellend.

Der Reft ber Befahung S. DR. G. "Ronigsberg" ift bem Gouberneur bon Deutsch-Oftafrita gur Berteibigung ber Rolonie gur Ber-fügung gestellt worben. Die gange Mannicaft tat im funbenlangen schent abroen. Die gung achningen febr mit Tedesber-achtung und Kompfesfrinde ihre Bflicht bis jum außersten; ihr Ber-balten war über jedes Lob erhaben, S. M. C. "Kontgeberg" ift vernichtet, aber nicht befiegt.

Beneral Smuts neuester Bericht.

W. T.-B. London, 8. April. (Richtamtlich.) Laut amilicher Melbung bes Reuterschen Bureaus berichtet General Smuts: Die berittenen Truppen bes Burengenerals folg des Generals van Deventer um Arufcha-Diftrilt beeutiche Streitmacht, mit Mafchinengewehren, bie auf bem Strongholdberg im Arufchabiftrift ftationiert war. Der Feind hat am 6. April die Waffen geftredt.

Amerf. bes 28. T.-B .: Gin Strongholdberg in Arujcha ift unbefannt. Die beutsche Streitmacht scheint nicht febr bebeutend gemefen gu fein, ba ibre Starte, bie bei ber Abfendung der Relbung doch mohl befannt gewesen fein durfte,

nicht angegeben wird.

General Smuts weiterer Bericht.

W. T.-B. London, 10. April. (Richamtlich, Reuter.) Amtlich wird gemeldet: Beitere Berickte, die von General Sinuts eingetroffen find, befogen, daß der Erfolg des General van Deventer im Armicha-District bedeutender war, als suerit schien. Die deutsche Ab-teilung, die umzingest und gezwungen wurde, zu sapi-tusieren, war ausehnlich. Die Deutschen hatten zahlreiche Berluste. Es haben sich bereits 17 Europäer und 404 Eingeborene-Soldaten mit Waschinengewehren und großen Mengen Munition ergeben. Die Ginbringung tveiterer Gefangener stebe bevor.

Mus bem Saubtausschuß bes Reichstags. Rriegsbefcabigtenfürforge und Reichbeifenbahnamt.

W. T.-B. Berlin, 10. April. (Richtamtlich.) Der Hauptausschuß des Neichstags erledigte am Freitag zunächst den Etat bes Allgemeinen Benfionsfonds. Dobei mochte General Langermann v. Gelentamp Mitteilungen über die geplanden Anderungen in der Handhabung der Bestimmungen über die Kriegsbeschädigtenfürsoge. Die erste Nente solle so wohlwollend wie möglich sestgesett, die Rachprüfung se nach Art bes Leibens nach einem ober mehreren Jahren bezw. überhaupt nicht vorgenommen werden. Die Todeser-tfärung der Berichollenen werde vielleicht nach einjähriger Frist erfolgen förmen. Angenommen wurde eine Resolution, dem Reichsonssichus der Kriegsbeschädigtenfürsorge eine größere Summe zur Berfügung zu stellen, nachdem der Staatssefretär des Reichsschahamtes sich damit einverstanden erflatt, aber gebeten batte, nicht eine bestimmte Summe in ben Etat einzusehen. Die Frage der Anderung des Mannschaftsversorgungsgesehes wird den Reichstag später beichäftigen.

Der Giat für bas Reichseifenbahnamt wurde

ohne Erörterung genehmigt.

Beim Gat ber Bermaltung ber Reichseifen. bahnen ersuchten die Berichterstatter um Gemöhrung bon Tenerungszulagen für bas Berfonal, namentlich im Openationsgebiet. Die Einrichtung einer Kriegsbeschädigten-und einer Krüppelfürsorge für das Eisenbahnpersonal wurde banfbar anerfaunt. Gin Regierungstomnuffar gab Austunft über die Entwidlung der Berkehrdeinnahmen mahrend des Krieges; der Ausfall sei unter Beruchsichtigung der Tatiache bag das Gebiet der Reichseisenbahnen Operationsgebiet sei und der internationale Durchgangsverfebr fortfalle, immerbin erträglich. Die Ginnahmen aus bem Berfonenverlehr seien in den letten Monaten bauernd gefriegen.

Staateminifter b. Breitenbach banfte fur bie ber Bernaftung guteil geworbene Anerfennung und teilte Gingelhelten über die Magnahmen ber Kriegs- und Teuerungsfürforge mit, bei ber besonders die Zahl der Kinder der Beamten und Arbeiter berüdlichtigt wurde. Für die friegsbeschädigten Beamten sei eine besondere Organisation eingerichtet worden, mit hilfe berer es ermäglicht worden fei, einen erheblichen Brogentsat ber Beamten ihrem Berufe wieder zuzuführen und mabrend der Dauer ber Bebinderung der Kriegsbeschäbigten vielfach aus ben Kreifen ber Familienangehörigen Gofat gu schaffen. — Der Etat ber Berwaltung der Reichseifenbahnen

trurbe darauf angenommen.

Gine Bericharjung ber Rriegsgewinnsteuer?

Berlin, 10. April. Bie ber "Deutsche Rurier" bort, find Beftrebungen im Gange, bie auf eine mefentliche Berdarfung ber für bas Deutsche Reich in Ausficht genommenen Kriegsgewinnsteuer hinzielen.

Die Barteileitung über bem "Bormarts".

Br. Berlin, 8. April. (Gig. Doabtbericht, Renf. Bln.) Der heurige "Bouwarts" hat fein Gesicht verandert. Er ift wirtlich wieder ganz Zentralorgan der sozialdemokratischen Bartei Deutschlands, d. h. der Webrheit, gensorden. Un ber Spipe bes Blattes veröffentlicht ber Barteiborftanb eine Er-Marung über die Borgange in der Redaftion und der Druderei tes "Romarts". Der Boritand habe es nicht mehr länger bulben fannen, daß sich das Zentralorgan zum ausschlässlichen

Mortführer der 18 Separiften machte. Die Redaktion habe Die Beitrage ber Defrheitsmitglieber unter nichtigen Bormanden zurüdgewiesen. Das Blatt müffe aber Weisungsfreiheit obwalten laffen. Gine Bergewaltigung ber "Comparts". Rebaftion bedeute es nicht, wenn die Parteileitung, auch um bas Fortbesteben bes "Bormaris" nicht gefährben zu laffen, eingeschritten sei. Das einzige Redaftionsmitglieb, bas auf bem Wehrheitsstandpunste steht, Canzon, leitartiselt heute wieder, und zwar zugunsten des mitteleuropäischen Zufanmenschlusses, der im "Borwärts" unter dem Borwand, schutzsöllnerische Tendenzen besämpfen zu wollen, fritisiert worden war. Alle Artitel ber Redaftion milfen hinfort zwei Mitgliedern des Parteiborstandes vorgelogt werden, soust Lehnen Geschäftsführer und Faltor sie ab. Somit sieht der "Bornvärts" jest tatfächlich unter einer boppelten Benfur.

Aus Stadt und Cand.

Wiesbadener Nachrichten. Winke gur Erleichterung ber Butter., Sett. und Mildhnappheit.

Gine Binderung ber beftebenben Butter., Fettund Mildinappheit merben folgende Binte für jede beutsche Hausfrau bebeuten. Sie sind und bon ber Beratungsftelle für Boltsernahrung gur Ber-

fügung geftellt. Marmelade ift zwar ein sehr angenehmer und wohl-schmedender Brotaufstrich, besonders, wenn man mit verfchiebenem Fruchtgeschmad abwechfeln tann, fie ift aber nicht für jebe Tageszeit geeignet. Aus Gallertftoffen laffen fich mit Bilfe von Gemufen, Fifchen ober Suppenwurfeln fraftig abgeschmedt febr gute Baften ale Brotaufftrich berftellen. Als Anregung biene folgendes Regept für Brot. aufftrich (Breis bochftens 80 Bf. bas Bfund). 1 Burfel Maggis Ochfenschwang- ober Schildfrotensuppe wird mit 3/2 Liter Waffer gargetocht. Man fügt 7 Blatt weiße, gemafchene Belatine bingu, rubrt um, bis fich bie Belatine gelöft hat und gibt bie Maffe in eine Schuffel, in ber fie nach 3/2 bis 1 Tag talt und gebrauchsfertig fein wird. Für fleine Familien empfiehlt es fich, nur bie Balfte ober ein Biertel biefes Brotaufftriche gu tochen, ba er fich nur 2 bis 3 Tage

Much an Rett bei ber Berftellung marmer Speifen, wie Suppen, Gemufen, Tunten, Ragout und bergleichen, tann noch bedeutend gespart werden, wenn man sich erst burch einige Broben babon überzeugt bat, daß bei folgender Zubereitungsweise von Uneingeweihten tein Unterschied im Geschmad empfunden wird. Mehl kann man auf Borrat in einer Gifenpfanne ohne Fett unter fortwährenbem Ruhren hell ober buntel roften und ju all ben Speifen benuben, gu benen man fonft eine Deblichwise mit Rett verwendete. Rum Gebrauch hat man nur nötig, das Mehl mit etwas faltem Waffer anzurühren, zu dem Gericht hinzugufügen und mögfichft lange mitgulochen (in ber Rochlifte minbeftens eine Stunde), da gut ausgequollenes Mehl bedeutend beffer vom Rorper aufgenommen werden fann. Das Braten in ber Bfanne wird noch in fast allen Sausbaltungen in alther-gebrachter Beise mit viel zu viel Fett ausgeführt. Manche Sausfrau ift burch Rachbenten langft barauf gefommen, bie Art und Beife bes Badens im Ofen auf bas Braten auf offener Flamme gu übertragen. Man ftreicht bie Bfanne gang bunn mit gett ober Ol aus, paniert die hineingulegenden Stude ober ftreut bie Bfanne aus. Muf gang fleiner Blamme und mit gugebedter Bfanne ergielt man nach 15 bis 20 Minuten auf ber Unterfeite eine Rrufte. Rach biefer Beit lagt man ben Inhalt auf ben Dedel gleiten, ftreicht und streut die Bfanne nochmals aus und wiederholt bas Berfahren. Die Sibe muß febr gering fein; bei größerer Plamme wurde natürlich alles anbrennen. Beit und Dedel ersehen also in biefem Fall bas Fett. Bei Brattartoffeln gibt man, um fie faftiger zu machen, zum Schluß etwas Milch barüber, die aber immer nur aus Trodenmilch bergeftellt fein follte.

Trodenmild darf ebensowenig wie frische Milch Geeliche bon ftart riechenben Cochen, bie in ber Rabe geftanben haben, angenommen haben. Bei einfachem Auflochen mit Baffer bleiben leicht fogenannte Rrifeln, die fich im Raffee gu Boben seben. Es empfiehlt sich beshalb folgende Bube-reitungsweise, die in bezug auf Rahrwert und Geschmad ein Broduft liefert, das fehr guter Milch fast gleichkommt, Milch bon geringer Gute bagegen übertrifft. Trodenmilch muß gum Gebrauch mit faltem ober beigem Baffer berrührt und auf bem Beuer unter ftarfem Schlagen (Rutenbefen) ober Quirlen aufgesocht werben. Man rechnet ungefähr 40 Gramm nuf 1 Liter Baffer; 1/4 Bfund reicht alfo für 11/2 Liter Milch.

Im ftabtifchen Mildverfauf Bleichftrage 20 fauft man bie Erodenvollmild für 45 Bf. bas Biertelpfund. Die Dagermild toftet 40 Bf. das Biertelpfund. Der Breis tommt also bei Trodenvollmilch ber frifchen Milch gleich. Lehtere eignet fich für Tee, Raffee und, frifch gefocht, gum Erinten; Trodenmagermilch berwenbet man für Brei und Tunten. Frifche Mild follte jebe Sausfrau bei ber augenblidlichen Rnappheit auf irgend eine Beife nur Gauglingen und Rranten gutommen laffen. Leiber foll es nicht felten borfommen, bag fogar noch hunden und Raben Milch vorgefest wird, mabrend an ber notigften Stelle bie Mild fehlt.

Richts geringes ift es, was eine Sausfrau in ihrer fleinen Ruche ungeseben tut: fie banbelt als Teil eines großen Bangen!

- Baterlanbifder Abenb. Much ber geftrige "Baterlanbiiche Abend" ber rührigen Ortsgruppe Biesbaben bes Evangelifden Bundes" erfreute fich eines recht guten Befuchs. Trot bes iconen Betters, bas Ungablige ins Freie gelodt hatte, war ber große Saal ber "Turngefellichaft" nabegu ausverlauft. In feiner Begrugungsanfprache gebachte ber Borfigenbe herr Bfarrer Derg ber furchtbaren Rampfe um Berbun und unferer tapferen, Unbeidreibliches leiftenden Golbaten und ibren Rubrern, befondere bes Generalfeldmarichalls hindenburg, ber biefer Tage fein golbenes Militarjubilaum feiern tonnte. "Der alte Gott hat wieber einmal gur rechten Beit bem beutschen Bolf bie rechten Ranner gegeben", meinte ber Redner. Die lette Reichstagsrebe bes Ranglers nannte er eine Rebe, wie fie feit Bismard nicht mehr gehalten worden fei. Geine Ansprache flang in ein Doch auf Raifer und heer aus. Die Feftrebe hielt herr

Uniberfitatsprofeffor D. Bfennigsborf aus Bonn, ber über "Die Beltaufgabe bes deutichen Bolfes fprach. Anfnupjend an eine Rebe, Die Fichte por 100 Jahren gehalten hat, um den Mut der deutschen Nation anzuseuern, wies ber Rebner auf bie großen Waffentaten bin, die bas beutide Boll beute mit Mut und Buberficht erfüllen fonnen. Bir brauchen beffere Grengficherheit in Oft und Beft. Bir brauchen neue wirtschaftliche Wege. Wir brauchen Rolonien. Mit diefen Gaben laffen fich furg die Forberungen bezeichnen, bie ber Redner bem beutschen Bolf gumies. Das beutsche Bolf tampft gegen eine Belt jum Beften ber Belt. Die grohen Beltaufgaben bes beutschen Bolfes find eine ftaatliche, eine fulturelle und eine religiofe. Der gemeinschaftliche Gefang bes Liebes "Deutschiand. Deutschland über alles" ichlog fich an ben mit lebhaftem Beifall aufgenommenen Bortrag Den gefanglichen und mufifalifchen Teil, ber ebenfalls viel Beifall fand, bes genugreichen Abends hatte Fraulein Billh Saas vom Ronigl. Softheater, herr Mag Gdild. bach, Golocellift bes ftabtifchen Rurorcheftere und ber Be. fangschor bes Ebgeums 1 unter ber Beitung bes Berrn Organiften Frib Bech übernommen. Die Rlavierbegleitung lag wieber in ben Sanden bes herrn Rapell-meiftere Gordber.

- Der ftabtifche Martiftanb wirb bis auf weiteres nicht nur vormittags von 8 bis 1 Uhr, sonbern auch nachmittags von 3 bis 5 Uhr geöffnet fein. Im Bublifum ift vielfach die Meinung verbreitet, die Kartoffelmarten 6, 7 und 8, die bereits jeht angenommen werden, feien in 14 Tagen berfallen. Das ift nicht richtig. Die Marten gelten felbstverftanblich auch bon ben Fälligfeitstagen an.

Gin Balbbranb. Geftern murben in bem rechts bon dem Iditeiner Beg in der Richtung nach ber "hubertusbutte" gu belegenen und gur Gemeinde Connenberg gehörigen Belände 6 bis 8 Morgen Waldbeftand burch Feuer zerftort. Der Brand icheint burch Unborfichtigfeit von Spaziergangern entftanben au fein.

jianden zu sein.

— Etädischer Seesischverkus. Sischpreise am Dienstag, den
11. April: Schulfisch. groß mit Kopf der Pfund 70 Pf., ohne Kopf
85 Pf., im Ausschnitt 100 Bf., mittelgroß 68 Pf., Bortionssische
85 Pf., Dorsch, ein- des sweipfündig, 65 Pf., prima Kabliau mit
Kepf 70 Pf., im ganzen Fisch ohne Kupf 80 Pf., im Ausschnitt
90 Pf., Seelachs im ganzen Fisch 65 Pf., im Ausschnitt
90 Pf., Seelachs im ganzen Fisch 65 Pf., im Ausschnitt
85 Pf., Schollen, große 80 Pf., mittelgroße 75 Pf., sleine 70 Pf., gewällerter
Stockisch 50 Pf. Es kommt nur prima Aordseeware zum Berkauf.
Die Fische kommen direkt von der See in Cispadung. Der Berkauf
findet stadsseitig nur Bogemannstraße 17 und an sedermann satt.

Hufik- und Dortragsabende.

— Ruchans. Dis Sinionic-Konzert am Sonntagabend, welches ben großen Saal bis auf den lehten Blay gefullt hatte, vermittelte dir Befanntschaft mit dem Konzertrianisten Herrn Paul Stope and Chicazo. Man schien im Publifum zuvor etwas bestemdet: um tiese Zeit ein Amerianer? Neutralitätsverlehung? Muntions-lieserung? Dergleichen Gedanken wurden sant. Da erschien den tieferung? Dergleichen Gebanken nurden lant. Da erschien der erwartete Amerikaner in ichlichtem – Feldgrau und wurde nun als denticker Lands- und kanditarummann derhoel freidig degrußi. Derr Stove ist, wie und kanditarummann derhoel freidig degrußi. Derr Stove ist, wie und mitgeteilt wird, als Ionkünstler am Leipiger Konferdsordum unsgedilder und bekleidet leit einigen Jahren eine angesehene Stellung als Aloviervirtuos und Lehrer des Klavierdiels in Chicago. Beim Ausbruch des Krieges auf einer Reise durch Denssickland degrissen, stellte er sich losort zum Fintritt ins Heer, und Lenust eben ist einen lurgen Urland zum Kungertieren. Mit Besten, Ed-Dur-Klavirsonzert", siehrte sich derr Etode bier sehr ginklich ein. Seine piamistische Bildung fiehe auf moderner Höhe. Der Ansichlog imponiert durch Kroft und Energie, erfreut aber in gegebenen Womenten auch durch Weichbeit und Kuspie, erfreut aber in gegebenen Womenten auch durch Weichbeit und Kuspie, erfreut aber in gegebenen Bomenten auch durch Weichbeit und Kuspie, erfreut aber in gegebenen Vomenten auch durch Weichbeit und Kuspie, derrechte Ischmis zeige alle ertrünsiche Kätte: ein jederndes Etaccato, persende Ischmist zeige alle ertrünsiche Kätte: ein jederndes Etaccato, persende Ischmist dere Bederrschung der vorteilen Britze Den erfende Ischmischen Still des Bilgslichen Wertes mit all seinen geistvollen Einzelbeiten vonflich gesührte Kuror die sier wohl gerecht zu werden. Die WeiderJohn date des von derrn Kupellmeiter d. In dem Jängenden Erfolg datte des von Gerrn Arpellmeiter d. In mit elden nach dem Elaviersonsert einige Angaben hennleit und mußte sehnen Kongertwalter fürste den nach dem Elaviersensert einige Angaben hennleiten und mußte sehn "Kongertwalter Sinder seiner Sinder Benach eine leben schlich geführte Kuror die sier vollenten. Ebensa zum Schluß, wo er einige Etide seiner einem Annachen unter Schler Vollen und Gelden unter Schler Vollen werden der Vollen gewehrte. Der Kandier und dere Vollen der Vollen gestellten und beste Vollen werden unter dere vorzüglichen Eindrud.

Sport und Cuftfahrt.

• Bugball. Die Bvielvereinigung Wiesbaden ichlug am berganpenen Conntag ben hochbeimer Sportverein von 1909 nach abmedilungsreichem Spiel mit 6:3. Bei halbgeit ftanb bas Refultat

noch 3:2 "Ur Dochheim.

" Der Aronpring hat bon Herrn G. Woltmann ben fünfjährigen Fuchshenglt "Ud:neb" gefauft. Der "Saphir"-Sohn gewann im Borjahre zu Karlsherst bas Jungfernjagdrennen.

Handelsteil.

Die Anmeldepflicht für Kaffee und Tee.

W. T.-B. Berlin, 10. April. (Amtlich.) Der Kriegsausschuß für Kaffee, Tee und deren Ersatzmittel, G. m. b. H. in Berlin W., Bellevuestraße 14 (Telegrammadresse für Kaffee: Kriegskaffee, Telegrammadresse für Tee: Kriegstee) teilt folgendes mit. Für Kaffee ist die telegraphische An meldepflicht auf den 11. April, für Tee auf den 12. April 1916 festgesetzt worden. Im Telegramm ist anzugeben: 1. bei Kaffee die Anzahl von Ballen bezw. bei Tee die Angabe der Kisten, 2. das Nettogewicht in Kilogrammen, 5. der unverzollte Durchschnittseingangspreis. Um Depeschenfehler zu vermeiden, sind die Anzahl der Ballen bezw. Kisien in Zahlen und Buchstaben aufzugeben, der Durchschnittspreis in Pleanigen per Kilogramm; Gesamt-gewicht und Wert genügen in Zahlen. Der zur Anmeldung Verptlichtete hat seinen Namen voll auszuschreiben und seine genaue Adresse (Ort, Straße und Hausnummer) anzu-Da die drei Abteilungen für Kaffee, Tee und Ersatzmittel streng getrennt von einander arbeiten, ist es nicht gestattet, Mitteilungen über einen dieser Artikel in demselben Schriftstück (Telegramm, Brief, Postkarte) mit einem der beiden anderen zusammen zu behandeln

Industrie und Handel.

Amtliebe Devisenkurse in Deutschland.

W.T.-B. Berlin, 10. April. (Drahtbericht.) Telegraphische Auszahlungen für:

5.47 G. Mk. 839.00 G. « 159.75 G. « 159.75 G. « 159.75 G. « 107 13 G. « 69.05 G. « 87.00 G. « t. 5.49 8. flir 1 Dollar 239.50 8. * 100 Onliden 160.25 8. * 100 Kronen 160.25 8. * 100 Kronen 160.25 8. * 100 Kronen 160.37 8. * 100 Kronen 87.50 8. * 100 Lei 79.50 8. * 100 Leiva Schweden Norwegen Schweiz Oesterreich-Ungarn

= Die Gesellschaft für Lindes Eismaschinen, A.-G. in Wiesbaden, schlägt für das abgolaufene Geschäftsjahr die Verteilung einer Dividende von 8 Proz. ver gegen 5 Proz. im Vorjahr und 9 Proz. vor zwei Jahren. Ferner werden 150 000 M. (i. V. 0) als Kriegsrücklage vorgesehen bei erheblicher Erhöhung der Abschreibungen (i. V. 709 706 Mark) unter besonderer Berücksichtigung der Beteiligungen im feindlichen Ausland.

Montag. 10. Mpril 1916.

M. Zum Kenkurs der Beckenheimer Schuhfabrik Th. Meller. Frankfurt a. M., 10. April. (Eig. Drahtbericht) Im Konkurs der Bockenheimer Schuhfabrik Th. Meller u. Co. in Frankfurt a. M. ist auf rund 2 Millionen Passiven eine Quote von ungefähr 13 Proz. zu erwarten, bei günstigem Ausgang der schwebenden Ansechtungsprozesse 10 Proz. mehr.

* Berlin-Anhaltische Maschinenbau-A.-G. Der Auf-

sichtsrat schlägt der auf den 2. Mai einberufenen Hauptversammlung für 1915 8 Proz. (i. V. 4 Proz.) Dividende vor.

* Krenpriaz, A.-G. für Metallindustrie in Ohligs. Der am 3. Mai stattfindenden Hauptversammlung werden 25 Proz. (16 Proz.) Dividende vorgeschlagen.

* Rheinisch-Westfälische hupterwerke, A.-G. in Olpe. Der am 6. Mai stattfindenden Hauptversammlung werden für das verflossene Geschäftsjahr 1 Proz. (10 Proz.) Divi-

dende vorgeschlagea.

* Die Adler, Deutsche Portland-Zementfabrik, A.-G., Berlin, erzielte in 1915 einen Überschuß von 629 286 M. (i. V. 716 208 M.), der angesichts der ungeklärten Lage auf neue

Rechnung vocgetragen wird. Banken und Geldmarkt.

\$ Vem Berliner Geldmarkt. Berlin, 10. April. Tägliches Geld war am Samstag zu 4½ Proz. und darunter zu haben. Diskonten blieben zum Preise von 4½ Proz. und

darunter gesucht. Schweizerische Bundesbaha-Obligationen. Der Einlösungskurs für Deutschland für die Zinsscheine und verlosten Stücke der Schweizerischen Bundesbahn-Anleihen ist bis auf weiteres auf 107 M. für 100 Fr. erhöht worden.

Versicherungswesen.

* Niederwaldbahn-Gesellschaft in Rüdesheim a. Rh Die Hauptversammlung genehmigte die Jahresrechnung für 1915 mit 340 gegen 1 Stimme. Nach Mitteilung der Verwaltung beabsichtigt die Gesellschaft, den Personenverkehr auf iem Rhein auch im Frieden nicht wieder aufzunehmen. Am 16. d. M soll der Bahnver-kehr wieder beginnen. Die Verbindung mit Bankier Lilien-thal habe der Gesellschaft einen Verlust von rund 70 000 M.

* Dampfschiffahrts-Gesellschaft für den Nieder- und Mittelrhein in Düsseldorf. Die Gesellschaft bleibt auch für 1915 dividendenlos.

Weinbau und Weinhandel.

= Von den Trierer Weinversteigerungen. Trier, 10. April. Der Gesamterlös des 4. Versteigerungstages be-trug für 94% Fuder 69 220 M., durchschnittlich 1050 M. Am 5. Versteigerungstage wurden für 89 Fuder 116 600 M. er-zielt, das sind durchschnittlich 1310 M. — Der sechste Tag brochte einen Gesamterlös von 139 910 M.

Markteerichte.

FC. Viehmarkt zu Frankfurt a. M. vom 10. April. Zum Verkaufe standen 179 Rinder, einschließlich 150 dänischen, 16 Ochsen, 19 Bullen, 144 Kühe, 27 kälber, 10 Schafe. Der Auftrieb wird schnell geräumt. Es fanden keine Preisnotierungen statt.

FC. Frushtmarkt zu Frankfurt a M. vom 10. April.

Die Marktlage ist unverändert. Nachfrage bestand nach Futterartikel, doch war das Angebot sehr klein. Preise sind unverändect fest. Getreide geschäftslos. - Kartolfela 6.10 M. ab Station ohne Sack.

Lette Drahtberichte. Ofterreichisch-ungarischer Tagesbericht

W. T.-B. Bien, 10. April. (Richtamtlich. Drahibericht.) Amtlich wirb verlautbart vom 10. April, mittags:

Ruffifcher und füdöftlicher Ariegoichaublat. Die Lage ift unveranbert.

Italienifcher Ariegeschauplat. 3m Garaifden bielt bie feinbliche Artillerie bie Ortfcaften hinter unferer Gront unter Feuer. Gin Capreni-Bluggeng murbe bei feiner Landung nachft Queinica burch unfer Befdütfener vernichtet.

An ber fibrigen Front bauern bie gewöhnlichen Artillerietampfe fort. 3m Gugana-Tale ichoffen bie Italiener Calbonacio in Brand. Auf Riva warfen feinbliche Flieger Bomben ab. An ber Bonaleftrage gelang es bem Gegner fich in einigen porgefcobenen Graben ffiblich Sperone feftaufeben.

Der Bertreter bes Chefs bes Generalftabs . b. Sofer, Felbmaricalleutnant



Die Abend-Ausgabe umfaßt 8 Seiten

Doupridriffeiter: II. Degerborft.

Beranimortlich für beutide Bolini: A. hegerhorft, für Auslandtooflitte.
De phil A helbt, fur ben Unierbaltungstell B. D. Rauenborf fat Racheichten aus Biesbaben und ben Rache bezirten J. R. D Diefenbach; fur "Bort und Imfigher"; J. S. E. Louader; int "Bernichte" and ben, Brieflatten" C Boader; für ben handelbeeit: 29. Eh; für bie Unierbabeit.
Brud und Berlag ber E. Schellenbergichen Dolbachteniten in Biesbaben,

Surechtunbe ber Schriftleirung: 19 bis 1 Ilfr.

Amtliche Angeigen

Befauntmachung. Am 11. April er., nachnt. 3 Uhr, werbe ich bier im Sfanbiofale Ken-geffe 22: 18 Stild Derrenstoffe, ein Bertifs, 1 Scheeibtifch, 2 Sofas, ein Rielberichrant, 1 Belcifchummobe, bier Seffel u. a. m. öffentlich zwangs-weite segen Barzeblung bertiegern. Wiesbeben, ben 10. April 1916. Bette, Gerichtsvollzieber, Rübesbeimer Str. 30.

Befanntmadung.

Donnerstag, ben 13. April b. 38., bormittags, jollen im Diftrift II. Bebnbols beriteigert werden:
1. 72 Kuntr. Eichen Scheit und Knüppel.
2. 130 Amtr. Buchen besgl.
8. 1870 Buchen Bellen.

Das Dels lagert an sehr guter Absahrt. Busammentunft vormittogs 11 Uhr or dem Forsthaus im Dambachtal. Wiesbaden, den 8. April 1916. F253 Der Magistrat.

Amtliche Anzeigen Sonnenberg

Befanntmadung. Betrifft: Musgabe ber Butter-

Betrifft: Ausgabe der Butter-bezugsicheine.
Die disberige Art der Zustellung der Butterbezugsicheine wurde auf die Dauer für die Gemeinde erheb-liche Kosten berursachen, die sich der-meiden lassen. Es soll deshalb eine Bereinsachung eintreten. In Jukunst werden die Butterbezugsicheine den Jamilien auf mehrere Wochen zuge-tellt werden, und awar zugleich mit Familien auf mehrere Wochen gugeteilt werden, und swar zugleich mit
der Ausgabe der Protlarten. Die
Butterbezugsscheine werden in die
Reihenfolgen 1 dis 6 eingeteilt und
jede einzelne Reihenfolge wird auf
berschiedenfarbiges Savier gedruckt.
Sodald Butter zur Berteilung kommt,
mird aus der Befanntmachung erfichtlich sein, daß zunächst die erste
Reihe der Bezugsscheine von Kr. 1
dis 1700 Gulftigseit hat. Die Inhaber
der Bezugsscheine sind alsdann berechtigt, gogen Burüdgabe der Bezugsscheine Butter in denjenigen Getechtigt, mehren zu nehmen, die
in der Befanntmachung genannt
werden.

Wenn irgend welche Zweifel be-stehen, wird während der Ausgabe der Brotfarten bereitwilligst Ausfunft erteilt.

Sonnenberg, ben 6. April 1916. Der Burgermeifter. Budelt,

Richtamtliche Anzeigen

Gelegenheitskauf i. Bigaretten 150 000 Stück

um zu räumen bis zur neuen Steuererböhung berf. A Sundert 90 Bf. bis 1.80 Mf. Chr. Reininger, Ede Rauritius und Schwalbacher Stroße.

Düngemittel Bentner und

fönnen geladen werben. C. Bis, jest Dobbeimer Str. 58/101. Tel. 2108. Vorsichtige Hausfrauen schützen ihre Pelzsachen und Winterkleider nur mit Apotheker Nascholds Antisetin gegen Motten. Antisetin

alle bis jetzt bekannten Mottenmittel und hat sich seit über 25 Jahren ganz vorzüglich bewährt. Beutel 10 Pf., Dtzd. 90 Pf. Alleinvertrieb : Drogerie Moebus, Taunusstr. 25. Tel. 2007.

Lefet Alle! Derrenfdueiberei wend. Rode 8, Reb., Rein., Ang.-Aufbug. 1.50, n. Sofe 6, Reufuttern. Rieber, Frantenfir. 7, 1.

Siite! werden schie garniert, neu amgesertigt u. um-geandert. Alte Sutaten berwandt. A. Dannbardt, Rodiftin, Gelenenftrafe 11, Bart.

Herrschafts- n. Fremdenwäsche w. tabell. gein. u. gebig. Fr. Kirsten, Scharnborifftr. 7. Zel. 4074. Rafenbl. Balderei Basting. Rerostr. 18, Spez. f. D. u. D. Walde, übern. Derrichoftsw. zu alt. Pr. Zel. 2585. Bians, ichwarz, tabeliss erhalten, billig abzug. Sebanpiak 7, 1 r.

3000 idione Rohlrabipflangen pitierte Rohlrabipflangen (blane Delifatef) bat abzugeben Gartnerei Bilbeim Bohnenberger,

Sonnenberg, Margarethenftrafe. Ginen groben Boften Baum-, Rofen- u. and, Bfable

in jeder gange bat abgugeben Roblenhanblung Bifder, Bierfabt-Biebbaben. Telephon 291. Bantl. Tagbl.-Ausgaben v. Mitte

Rleiberfcranf, nubb. pol., 1turig, 1,10 br., gebr., bill. zu vert. Webers-haufer u. Rubfamen, Luifenitz. 17.

Rontrollfasse,
Rational, Scheedbruder mit Totaladdition, gegen Barzahlung gesucht.
Billigstes Angebot mit Rummernangade erdeten unter M. 518 an
ben Tagbl.-Berlag.
F163

Schreibmaschin. Remmen Handels- u. Sprachschule, Neugasse 5

Platin taufe ich gegen Caffe

gu 8 Mart das Gramm. L. Wilde, Sahn

Eltviller Strage 12. Raufe gegen fefortige Auffe vollftanbige Wohnungs. u. Bimmer-Ginricht., Rachlaffe, einzelne Mübel-ftude, Untiquitäten, Bianos, Raffen-icheante, Runfi- u. Aufftellfachen z. Gelegenheitsfaufh. Chr. Reininges, Schwalb. Str. 47. Telephon 6372.

Papierabfälle,

Anten, Briefe u. Bucher unter Garantie bes Ginftampfens

altes Eifen, Bleiniw.

taufe gu ben hochften Breifen und laffe jebes Quantum im Saufe abholen.

Philipp Lied u. Sohn, Mblerftr. 31, Tel. 2691,

RI. Schwalbacher Strafe 4, Tel. 1883.

Flügel-Rifte gu faufen gefucht Rheinstraße 52, B.

Funtenfänger, flein, ju faufen gesucht. Offerten unter B. 125 an ben Tagbi. Berlog. Renzeitliche schöne 4- u. 5-Zimmer-Bohnungen mit allem Zubehör, Emser Straße 44 u. 48, Nähe Albrecht-Düreranlage und Bald, sofort ober später zu berm. Käh. Emser Straße 44, Bart. F 220

Lehrerin ob. beff. Gefchäftsbame gibt Biffenbef. Enbe Aurp, möbl. Sim. mit Frühftud au 45 Mf. ab. Off. u. M. 692 an ben Tagbl.-Berlag.

Für Primaner, ersiklass. Bension ges. Aeflekt. wird nur auf Bension in bor-nehmem Sause. Angeb. unt. B. 705 an den Laghl.-Berlag.

Mlavierbegleiter

pan Sanger für Brahms, Straus re. Offerten nur mit Breis u. T. 704 an ben Tagbi. Berlag.

Junger Prifeurgehilfe gefucht. Jung, Wellrihftrage 46. Zuberläftiges Monatsmädden ober Frau fefort gefucht Taunusftrage 44, 3 links.

fann bie Garinerei erlernen unter gunftigen Bedingungen.

Carl Becker,

Runfts u. Handelsgärtnerei,
Blatter Strofte 164.
Flaschenfüller für tohlens. Waffer sucht Brunnensonter, Spiegelgasse.
Fräulein in Hotelbuchführung,
Stensgraphie und Schreibmaschine erfahren, sucht Stelle. Briefe unter B. 705 an ben Tagbl.-Berlag.

Armer Rutider verlor auf bem Bege Schone Mubifchit bis Abolfebobe Bortem, mit feiner gangen Baricaft. Der chrt. Ginber w. gebeten, felbiges auf bem Funbburs ob. Belbitt. 22 gegen gute Belohnung abgugeben.

Braunes Portemonnaie

gestern abend im Kurhaus bersoren. Inhalt 1 Kurhaustarte. 2 Schüffel u. etwas Geld. Gegen Belohn. abzu-geben Gotel "Goldenes Kreuz". Schwarzes Portemonnaie versoren Countagnadim. a. b. Ringfirde. Mb. gugeben g. Bel. Rauenth. Gtr. 10, 3 L.

mati-Damen-Uhrenarmband

E. B. ges., verl. Gegen Bel. absug. Bieblit, Balfmühlftraße 3.
Regenichiem

bon einer Bant Albrecht-Dürer-Gtr. Donnerstagmittag gegen 1 Uhr ab-

handen getommen. Bieberbrit Belohnung Balfmühlftrafe 51. Gelb-braune Dadel-Oundin entlaufen. Gegen gute Belohn. ab-zugeben Rleiftftrage 3, 1 St.

Rehpinscher auf Feld, Richtung Eigenheim, ent-laufen. Bor Anfauf wird gewarnt. Nogugeden gegen Belohnung Villa

Frant Leberberg. Gelbtafchen Schwarzes Damen Gelbtafchen mit Inhalt Wilhelmftraße gefunden. Austunft im Tagbl. Berlag. Xo

Bornehme Chevermittlung Brau Elfriebe Deper, Rirdig. 19, 2 L.

Meform. fleisch = Ersatz

Bfb. 1.25 .4 (vegt. Rotelett- u. Bratenmaffe) in Beutel fertig gewürzt für

3 große Kotelette 35

5 mal nahrhafter und 10 mal billiger als tierisches Fleisch.

Rur Aneipphans Ahein. 71. Zelefon 8719.

Gur Ronfirmanben

o. Rommunifanten

19 Kirchyasse 19

an ber Luifenftrage.

Hosenträger.

Rraftige Gelb-Dofentrager und ftarte, :: felbstverfertigte Sandiduhe :: billigt bei 406

Fritz Strensch, Richgaffe 50

- Linoleum.

Uni, braun u. burchgemuft., Läufer u. Teppiche groß. Boiten eingetroffen. Tabetenhaus Wagner, Rheinftr. 79, an ber Karlftraße. Tel. 3377.

Parkettwads Rur an Bieberverläufer abjugeben. Chemische Fabrik Erbenheim, 6. m. b. d. Telefon 2714.

Staubsauger-Apparate

71. und Reparaturen, Flack, Luisenstr. 48, neb. Residenztheater. 362 und Reparaturen, Tel. 747.

mochte, barf nicht überfeben, was wir bieten. Bur Damen und Rinder hohe Stiefel u. niebrige elegante Salbidube, aud Mufterpaare, wirflich preiswert.

- Gelegenheitspoften in ben Fenftern! -



Bur Anaben Für Derren

Schuhkonsum

19 Kirchgasse 19

2. 3lehung der 4. Alaffe der 7. Breubifch-Säddeutichen (233. figl. Breuk.) Kinfieu-Cotterie.

(Com 7. und 8. April 1916.) Rur bie Geminne über 192 Mit. beir Annunern in Riammern beigefügt. Ohne Gemafir.

Ruf febr gezogene Rummer find zwei gleich bobe Geminne gefallen, und gwar je einer auf die Lafe gleicher Rummer in ben beiben Abbeilungen I und II.

8. April 1916, pormittags. Rachbrud berboten.

8 April 1916, bornittags. Rashbrud berboten.
227 164 728 841 74 75 941 1386 [5000] 897 924 2443 [400]
851 3112 241 [400] 427 529 622 4038 [24 [400] 82 914 5228
63 469 668 53 746 829 6037 181 84 306 [400] 548 7011 109 18
89 644 [400] 47 788 8136 397 653 883 9025 45 217 55 421 803
73 [400] 902
10072 84 618 57 [400] 780 11225 58 363 454 624 46 47 709
120 5 425 608 54 13497 767 818 940 44 054 390 571 782
150 22 53 168 223 44 96 354 775 911 44 10075 124 225 601 32
96 929 17028 70 331 422 653 [500] 710 938 18047 114 385 423
19107 24 325 689 [500]
20016 308 652 924 57 21048 414 77 600 799 962 22004
163 3.9 436 [500] 555 890 [20000] 950 23006 135 75 [400] 227
237 [400] 441 618 974 84 24100 39 911 838 348 674 95 22047
638 58 744 817 51 916 26291 335 574 691 858 904 22040 138
375 77 661 97 741 74 28170 313 887 701 61 847 28000 [400]
255 168 94 748
30189 207 21324 436 91 656 72 84 903 32049 126 238 360
401 5.6 46 890 900 3309 139 217 596 34270 509 2 729 35198
382 774 839 380 17 56 390 363 79 727 67 946 37183 294 52
480 653 57 884 947 60 97 38008 108 482 70 519 39145 240
351 4000] 612 29 765

\$\frac{4000}{612}\$ 612 29 768

40019 67 224 317 85 469 [400] 779 [400] 838 41144 48 54

[400] 70 240 46 486 502 44 42150 223 526 765 [400] 935

43228 93 551 806 11 4495 370 468 570 660 844 98 964 71

45033 [500] 146 48 213 381 [400] 459 902 93 [500] 46501 11 68

703 896 47021 150 97 356 855 48264 318 424 812 49080 331

444 761 898 97

50400 96 652 65 949 51183 906 69 348 [400] 726 847 [400]

70 \$2013 644 794 835 920 42 53291 375 77 528 68 828 938 72

\$54172 390 485 \$5218 40 315 423 97 \$6094 132 48 70 450 704

17 860 [500] 924 57141 417 528 759 \$8028 255 701 59011 727

\$28 68 922

\$619 878 635 56 925 \$41005 \$1 248 \$2014\$ \$26 \$200]

828 68 922 6414 74 210 330 427 864 902 65259 302 84 64 65 65 451 684 825 98 66060 136 587 701 67312 408 22 42 640] 587 68436 774 69117 76 370 408 70 65259 302 84 650 65 65 451 68436 774 69117 76 370 408 70 66 571 888 942 89 70032 145 270 445 797 71096 124 439 61 571 888 942 89 72028 180 233 35 509 644 (400) 73021 23 50 54 61 194 466 539 676 781 74 11 441 662 90 75020 439 505 634 62 732 846 72 76357 98 634 713 24 77027 70 690 831 78575 927 43 79140 207 561 811 12 14 39 80128 887 724 84 615 928 82 502 68 (400) 915 82 80450

80136 587 754 81015 228 82 502 66 [400] 915 32 80450 638 71 829 83663 751 68 946 84 30 336 410 695 807 68 963 85062 317 517 [409] 344 71 912 86213 [400] 60 80 452 568 581 787371 90 532 [3000] 84 748 855 88 65 88 179 245 84 230 [5000] 407 933 89035 106 42 297 384 421 93 587 667 924 90138 366 [4 0] 408 36 611 385 91067 108 299 92176 251 870 89 612 62 [1000] 737 93242 394 630 37 74 94680 451 [500 521 53 87 668 754 96249 408 55 90 828 97017 152 264 811 89 411 84 96116 555 623 46 729 [400] 96097 315 27 660 763 958 110035 157 58 464 637 944 111194 235 497 601 27 903 112007 122 425 547 79 650 905 113027 1400) 97 221 65 71 624 606 114203 643 744 115020 80 382 525 861 116362 488 545 669 94 830 117113 769 888 118450 847 110216 864 624

92 6.1 129027 158 308 621 797 12:1014 582 917 12:170 240 585 584 765 (400) 12:3022 172 81 472 504 684 704 (400) 865 124483 125166 28 513 703 909 12:6219 311 76 443 666 669 (440) 71 826 968 12:7106 83 238 71 302 577 634 12:9583 129144 510 40 66 712 51 941 130151 300 11 42 605 920 71 99 12:1355 797 13:2148 (500) 226 6: 613 89 909 13:2045 67 280 469 861 13:406 66 754 135007 751 816 982 13:0036 52 109 419 511 837 85 967 12:2026 217 96 488 609 763 13:5448 673 720 42 955 13:9222 385 448 865

21. 90 488 CF9 768 138448 CF3 730 42 955 138222 385
448 865
140073 353 629 745 881 141180 270 [400] 482 700 [500]
142105 CF 232 489 687 712 879 145065 199 278 368 666 571
948 144335 404 555 816 99 937 145189 277 527 89 407 40
914 146131 74 497 571 614 39 705 30 806 147014 639 757 76
339 41 148039 435 40 628 847 932 89 149180 315 608
158015 177 358 68 151063 134 243 310 29 (400) 463 152000
471 600 83 942 154348 537 814 960 155015 315 478 584 623
884 156023 107 402 655 715 62 937 89 157128 542 994
158185 455 642 791 15910 228 319 410 23 754 886 94
160179 277 709 892 [500] 901 161023 891 163392 471 750
874 1630 7 169 340 485 533 900 154070 490 588 919 163592
812 166342 67 401 18 81 894 977 167060 438 634 787 189422
282 96 687 169079 336 514 45
170062 88 117 264 323 591 757 895 1771815 106 37 684 888
4000 172 33 181 87 564 657 173112 24 277 918 174 515, 11000] 284 979 175075 746 939 176192 94 579 637 702 815, 177244 376 495 509 29 046 767 899 176192 94 579 637 702 815, 177244 376 495 509 29 046 767 899 176192 94 579 637 702 815, 177244 376 495 509 29 046 767 899 176192 94 579 637 702 815, 177244 376 495 509 29 046 767 899 176192 94 579 637 702 815, 177244 376 495 509 29 046 767 899 176192 94 579 637 702 815, 177244 376 495 509 29 046 767 899 176192 94 579 637 702 815, 177244 376 495 509 29 046 767 899 176192 94 579 637 702 815, 177244 376 495 509 29 046 767 899 176192 94 579 637 702 815, 177244 376 495 509 29 046 767 899 176192 94 579 637 702 815, 177244 376 495 509 29 046 767 899 176192 94 579 637 702 815, 177244 376 495 509 29 046 767 899 176192 94 579 637 702 815, 177244 376 495 509 29 046 767 899 176192 94 579 637 702 815, 177244 376 495 509 29 046 767 899 176192 94 579 637 702 815, 177244 376 495 509 29 046 767 899 176192 94 579 637 702 815, 177244 376 495 509 29 046 767 899 176192 94 579 637 702 815, 177244 376 477 877 877 878 17784 376 478 678 778 878 178033 186 373 [5000]

180009 633 63 754 79 875 181011 110 226 72 400 832 97 182000 194 280 389 435 182182 321 874 80 818 26 184119 258 355 574 73 88 809 185066 118 34 79 337 827 72 182327 48 558 84 736 53 877 187023 135 233 668 807 958 188082 185 300 838 958 87 180000 665 [400]

190043 58 100 421 95 533 59 688 191036 363 804 83 194967 109 237 368 703 46 194942 202 608 28 831 194068 297 389 473 709 70 820 988 124545 706 59 994 1970628 888 54 128086 [408] 128007 [400] 208 97 347 572 96 602 91

200417 420 77 543 48 50 727 201154 513 57 765 923 40 202042 [460] 202 421 73 [500] 661 724 88 898 974 203042 173 703 850 900 2 40 204104 249 470 68 930 205043 107 400 828 206109 342 767 88 845 948 207252 94 347 492 592 656 95 782 882 208044 385 682 668 889 200342 303 56 85 403 633 975

210480 886 964 97 211740 53 810 23 31 943 52 212185 288 577 981 218299 540 675 741 95 [100000] 803 214059 308 423 828 85 89 823 218933 151 332 [409] 514 32 216045 128 519 810 44 981 217935 79 220 [1000] 47 387 458 682 781 835 913 93 218332 942 [500] 51 219092 118 485 518

220084 184 555 95 921119 653 720 229053 185 781 908 72 229255 525 788 847 93 908 224618 1400 55 741 908 925045 183 04 401 603 51 229211 1/6 61 82 19000 613 688 2204061 279 407 777 887 228187 51237 95 764 885

2. Jiedung der 4. Alaffe der 7. Breuklig-Suddeutigen (233. Agl. Breut.) Alaffen-Collerie.

und 6. April 1916.) Rur die Ceminne über 102 Mt. find ben beir. Rummern in Riemmern belgefügt. Done Gewähr. O.R.B.

Auf jete gezogene Nummer And zivet gleich hohe Gewinne gefallen, und zwer je einer auf die Lofe gleicher Knummer in den Belden Abseitungen I und II.

8. April 1916, nachmittags. Rachbrud berboten.

8. April 1916, nadminags. Sladbrud verboten.

185 291 327 685 716 1025 110 33 374 557 744 848 2151 82
292 446 659 [500] 821 989 3287 430 43 812 4339 547 96 865 [1000] 982 5015 [5000] 121 246 416 83 715 961 16 6111 16
218 304 99 851 14001 7160 426 058 711 883 8029 42 91 195
225 713 90 902 13 9282 459 619
19173 853 57 421 33 807 929 38 11131 284 674 844 940
12315 40 941 42 [400] 1306× 76 511 886 988 [1080] 14153
225 308 682 780 957 15191 245 85 94 315 794 991 [500] 16171
207 443 77 741 59 73 905 78 17427 549 707 863 18193 343 537
85 18039 439 [400] 649
20060 235 338 918 91 21031 182 299 426 557 22088 124
201 417 800 969 23262 301 24134 72 345 6 59 468 97 791
25147 388 34 37 77.8 575 26151 97 456 27147 324 475 91 601
844 28113 30 225 81 361 540 78 814 28042 349 440 564
536 984

100347 454 [500] 50 715 840 107503 49 665 106096 117 68
49 21 255 81 601 753 917 60 109.25 306 413 51 554 789
110028 431 [400] 567 605 85 700 882 111088 71 469 75 881
647 754 112001 468 517 722 971 113104 239 592 585 268
114183 92 94 341 529 [400] 980 115278 89 745 927 59 116034
249 381 551 775 870 117105 369 457 570 932 51 56 118114
405 949 7 119024 72 131 425 79 737 44 895
120724 122 251 305 492 735 44 970 121162 254 97 319
629 [440] 724 1226067 125 [400] 324 463 555 123251 538 62
787 909 124062 828 625 754 971 125060 314 476 327 42
126002 290 382 505 30 48 51 127473 75 591 [500] 688
88 87 870 128154 396 425 77 558 754 800 901 729033 405 50
771 94 893
180184 809 80 632 131032 35 230 517 470 549 132008
48 807 900 1323099 127 405 [400] 54 818 83 134163 343 26
466 617

784 93 814 45 927
229055 404 1500] 2810'5 336 65 440 684 779 922 22905
223 412 2230'67 [63 39 405 517 67 9 90 707 43 608 20467
[1000] 891 26 225000 [400] 115 292 966 204611 204 133 13 813 815 83 90 297229 356 534 70 [600] 641 760 223688-4
214 055 657 795 296
214 055 657 795 296

Weise oder rote maare berden in jedem Farbenton gefärbt. Braun ob. hähl. blondes Saar fadn bell gebleicht u. auf Wunich goldblond gefärbt. Bedien. mit Kopfwaschen wird billigst berechnet. Saararbeiten, wie Oaarersah von dest. Saar bill. ausgeführt. W. Sulzbach, Berückenm., Damen. n. Serren Fris. Bärenfir. 4.

Mbenb.Ausgabe. Erftes Blatt.

! Frühjahrs = Hüte! Gleg garn. u. ungarn. Damenhüte, Kebern, Blumen, Bhantasien billigst. Umarbeiten u. Reinigen von Federn, Reihern u. Boos, Kasson., nach neuest. Rodellen. J. Matter, Bleichstraße 11.

Marmelabe, Sorte 3, 5 Bfund 2.20 Mt., in 23-Bfb. Gimer billiger. Steinbhl, Bellmunbftrage 40, 2.



Apotheker Hassencamp Medizinal-Drogerie "Sanitas",

Mauritineftraße 5, neben Balballa. 1898 Belephon 2115. =

Trauer-Hüte



Trauer-Kleider | Trauer-Blusen Trauer Mantel | Trauer Stoffe Trauer Rocke | Schleier-Gepe

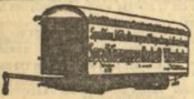
rank& Marx rdigasse31 Wiesbaden frkefrændi

Methusalem räuter-Tee.

ein vorzüglides Forbengemittel gegen Arterienverfalftung und die einfreienden Aftersbefdwerden, erhältlich per Bafet 1.25 Bermania-Drogerie Bornehl, Rhein-

Drogerie Siebert, Marktitraße 9. Drogerie Moebus, Taunusstraße 25.

Stoff- u. Smirmfebrit W. Renker, Marttitr. 32 Reparieren und Hebergieben ichnell und billig. - Telephon 2201.



Amgige unter Garantie.

Sagerung ganger Wohnunge-Ginrichtungen u. einzeln. Stude.

du- u. Abfuhr von Maggons. Speditionen jeber Art. Schweres Laftfnhewert.

Bieferung von Sand, Sies u. Gartenkies.

une Mbolfftrage 1, an ber Mheinstraße.

Bidt ju vermedfeln mit anderen Nirmen.

872 Delephon 872. gramm - Abreije: "Brompt".

Gigone Lagerhäuser: irage 1 und auf bem Chter-huhofe Wiedbaben - West. (Meleijanichink.) all

Todes-Anzeige.

Gestern abend 101/2 Uhr wurde meine liebe Tochter, unsere gute treue Schwester, Schwägerin und Tante,

Anna Hänert.

im 28. Lebensjahre von ihrem schweren Leiden erlöst.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, Gleiwitz, den 9. April 1916. Bertramstrasse 18.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 12. April 1916, vormittags 111/2 Uhr, von der Leichenhalle aus nach dem Nordfriedhof statt.

B 4609

Bermanbten, Freunden und Befannten die traurige Mit-teilung, daß es Gott dem Herrn gefallen hat, meinen lieben, treu-forgenden Mann, unseren lieben Schwager und Ontel,

Berrn Chriftian Savel, Ruchenmeifter,

nach furgem, aber ichwerem Leiben in ein befferes Dafein ab-

3m Ramen ber Sinterbliebenen: Fran Emma gavel.

Wiesbaben (Wellripftr. 3, 11), 8. April 1916.

Die Beerbigung finbet Dienstagmittag um 3 Uhr auf bem Gübfriebhof ftatt.

Statt Rarten.

Danklagung.

Für bie bielen berglichen Beweife inniger Teilnahme anläglich bes Ablebens meines lieben Mannes, fowie herrn Bfarrer Schufter fur bie troftreiden Borte, nebft allen Teils nehmern fpreche ich meinen aufrichtigften Dant aus.

3m Ramen ber trauernben Sinterbliebenen:

Frau Lilly Fifcher geb. Micolan.

Danklagung.

Für bie wohltuenben Beweise herzlichfter Teilnahme beim heimgang unferes lieben treuen Cohnes, Georg, für bie gahlreichen Rrang- und Blumenspenben, herrn Pfarrer Echloffer für feine troftreiche Rebe, feinen lieben Rlaffentameraben und Konfirmanben für bie lette Ehre bie fie ihm erwiefen und Denen, bie ihm und und mahrend feiner fcmeren Rrantheit fo treu gur Geite ftanben, innigften Dant.

W. Münd, Photograph, und Frau.

Am 5. April starb den Heldentod für sein Vaterland unser geliebter, unvergeßlicher Sohn, Bruder, Neffe und Vetter

lf Hecker

Kriegsfreiwilliger Unteroffizier einer Minenwerferkompagnie

im Alter von 19 Jahren.

Wiesbaden (Bachmayerstr.), Sagard a. Rügen, Hamburg, den 9. April 1916.

> Im Namen der Hinterbliebenen: Oberingenieur Hecker und Frau.

Beileidsbesuche dankend verbeten.

Statt besonderer Anzeige.

Heute morgen entschlief sanft nach längerem, mit grosser Geduld getragenem Leiden unsere gute, treue Mutter, Schwiegermutter und Grossmutter, Frau Justizrat

Helene Crass, geb. Daeche

im 72. Lebensjahre.

Charlotte Koch, geb. Crass, Amalie Lessdorf, geb. Crass, Professor Dr. Koch, 6 Enkel.

Wiesbaden, Arndtstrasse 2 u. Oranienstrasse 46, den 9. April 1916.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 12. April in Hersfeld statt.

Für die mohltuenden Beweise herzlicher Teilnahme an dem herben Berlufte unjeres teuren Entichlafenen, des herrn

Heinrich Wandt

jagen innigen Dant

Die fleffrauernden Sinterbliebenen.

Biesbaden, ben 10. April 1916.

430

Heute abend um 8 1/2 Uhr verschied nach schwerem Leiden unser lieber, guter Vater, Schwiegervater und Grossvater

Carl Klein

Rentner

im 78. Lebensjahre.

Um stille Teilnahme bitten

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: August Klein, Leutn. d. Res., z. Zt. im Felde Frida Klein, geb. Popp, Grete Klein, Anna Riedel-Klein, Marianne Riedel.

Wiesbaden, Stuttgart, den 8. April 1916. Pagenstecherstraße 7

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 12. April, vormittags 11 Uhr, von der Leichenhalle auf dem alten Friedhofe statt.

4/6 Büdingenftraße 4/6

verftrigere ich gufolge Auftrage am

Mittwoch, den 12. M; ell c., morgens 9 Uhr beginnend, nachverzeichnetes Sotel - Inbentar an Dri und Stelle, als:

Rugb. - Echlafzimmer-Ginrichtung, beitebenb aus 2 vollit. Betten mit Rofthaarma raten, zweifür. Spiegelichrant, Wafchtoilette und 2 Radttifchen, 4 Rüfter - Schlassimmer = Ginrichtungen, bestehend aus vollständ. Betten mit Roshaarmatraten, zweitür. Spiegelichränten, Waschtvilerten, Nachtstischen, Sandtuchständer, Tischen u. Sinhlen, Gichen-Diplomaten - Schreibtisch, S Ottomanen, Kofferboden, 2 großen Emprua - Teppichen. Borlagen, Gardinen, Bortieren, Waschgarnituren, gubeis, emaill. Pademanne, großer zweitür. Gisschrant, Rahmaschine, Waschemangel, Küchen-tische sie ketten. 11 meinige einfür Gleiberichränsen und meinige tifde, 6 eif. Betten, 11 weißlad. eintur. Rleiberichrante u. bgl. m., freiwillig meiftbietenb gegen Bargablung.

ilhelm Helfrich.

Auftionator und beeidigter Tarator, Telephon 2941.

Edwalbacher Strafe 23.

Blusen

Täglich Eingang von Neuheilen

G. H. Lugenbühl

19 Markistrasse, Ecke Grabenstrasse 1.

Die Bablung ber feit bem 31. Marg b. 38. falligen Binfen und Tilgungeraten wird in Erinnerung gebracht, ba in aller Rurge mit ber Beltreibung

20icsbaben, 6. April 1916.

Direttion ber Raffanifchen Banbesbant.

Wer für diesen Sommer einen

Gartenschlauch

benötigt, kaufe ihn jetst, so lange noch Vorrat da ist. Ich habe noch einen grösseren Posten

la Hochdruckschläuche, welche ich unter weitgehendster Garantie abgebe.

Ph. Hoh. Marx, mauritiussir. 1,



alle Corten Dagfohlen u. Angundeholg empfiehlt gu ben billigften Breifen

Jakob Schwibinger, Itl. 2729. Rohlenhandlung - Gobenfrage 14.



Frische Seemuscheln! Güte

wieder eingetroffen! :: Korb oder Tüte mitbringen!

Fischhaus Johann Wolfer, Ellenbogengasse 12.

Künstliche Blumen

für Damenduh, alle Reuheiten in fleinen Buleits u. Garnituren ein-getroffen. Alle Blüten und Laube, Beeren, lofe, zum Selbstbinden, in großer Auswahl. Arrangements für Silber-Dodzeit stets bornatig in allen Breislegen

B. von Santen, Spegial . Runftblumengefcaft unb Binberei, Mauritiueftrage 12.

Gr. Gelegenheit medten Strangfedern Den 1 Mt. an Moritfir. 89, Bart.

Landeier

Neuhaus, Saalgasse 38,

Gelbfteder 8 Mart Schwelbader Strage 35, Ahren.aben.

Wormser Weinmost bejonbers

wirfen bei Rranten und Berwundeten

:: Wunder :: Rur Aneipp'aus, ft. 71.

1 Bfund Schmierfeife 50 Bf., 2 Bfb. 95 Bf. Bhilippsbergftr. 1, B.

als fichere Shpothef auf ein Saus in erster Geschäftslage zu gutem Sind-fuß auf sofort gesucht. Offerten unt. E. 763 an den Lagdi. Berlag.

Bu Ronnemations-

Rommunions-Geldenken

empfehle ich in großer Auswahl: Meren,
Retten,
Borfiednabeln,
Wanscheitenfnöhfe,
Unbänger mir n. eine Halblettchen,
Armbänber, Kinge,
Brosichen, Beltede,
Gervicttenringe,
Axiegöschmud.

E. Bücking,

Reugaffe 21, 1. Gt.

Briefmarten eingriroff. Bedbaus, Midelsberg 22.

996969599 Das Damen - Orcheffer

Sauftein (8 Damen)

"Erbprinz" (Mauritineplat)

erfittaffig in Mulit,

. Pfd. 33 Pf. E. Schambach, Michelsberg 3.

Blaverlauf Dienstaa:

Doll. Schellfifch 90 Bf. bis 1 MR Rorm. Schellfifch 80 Bf Bortion Schellfifch 65 Bf Rabeliau im Ausschnitt 90 Bf Gilberlach8 Gemäfferten Stodfifc

Ph. Dienst, Ellenbogeng. 6.

Benzin a Liter 1.50 Wet. Blücher . Drogerie, Bismardring 24, Ede Blücherftr. 1

und Gruhlingofuren haben mit meinem feit 10 Jahren vorzüglich

"Riforma". Blutreinigungetee jest ben besten Erfolg. 398 In Bal. ju 1 Mt., 50 u. 25 Bf. Rur Aneipphaus, Mheinftr. 71.

Zu billigsten Preisen Odol u. Pixavon

infolge rechtzeitigen Einkaufs. Drogerie Backe.

Taunusstrasse 5 Damenbinden!

Drogerie Machenheimer, Ede Bismardring u. Doth. Strafe.



Rhein. Handels-Schule. Älteste hjesige kaufmännische Fachschule von bestem Ruf. Gegründet 1898.

Nur Bahnhofstr. 2 Anfang n. Mitte jeden Monats

Beginn neuer Tag- und Abendkurse in allen handelswissenschaft-

lichen Fächern Keine Massenausbildung, daher individuelle, gewissenhafte Unterweisung auf Grund meiner in 25 jähriger Tätigkeit als Handelslehrer gesammelten

Erfahrungen. Einzelunterricht kann täglich begonnen werden. Lehrplane gern zu Diensten.

Inh. u. Leiter: Heh Leicher-Fernsprecher: 3766

Bortrag in Mainz.

Dienstag, ben 11. Abril, abends 83/, Uhr, fpricht im Festigal be-

Frau Lisi Braun=Berlin über: "Die Frau von übermorgen".

Rum. Blage gu 2 Mt. u. 1 Mt. bei Wilekens, Buchhandlung, Raing, Schillerplat 12, fowie an ber Abenblaffe. Deutider Monisten=Bund, Driegruphe Maing-Wicobaben.

Vollständige

Braut-Ausstattungen

Erstlings-Ausstattungen in jeder Preislage

> empfiehlt als Hauptgeschäftszweig Leinenhaus

Georg

Langgasse 37.

Die Abteilung 3 F289 des Areiskomitees vom Roten Areuz bittet herzlich um getragene Herrenftiefel für Ariegsbeschädigte.

> Dentist Wilhelm Cramer

wohnt jetzt Taunusstrasse 28, I. Telephon 3191.



unerreichtes trodenes Baar-Pallabona unerreichtes trodenes haarentsettungsmittet, entsettet bie haare rationell auf trodenem Bege, macht sie loder und leicht zu frisieren, verhindert Ansiden der Frisur, verleiht feinen Dust, reinigt die Kopshaut. Gesehl, geschüht. Aerztlich empsohen. Dosen Att 0.80, 1.50 u. 2.50 bei Damensriseuren, in Barsamerien, und Drogerien. Nachahmungen weise man zurüd. F 102

Frisch eingetroffen: I Monikendamer Bratbückinge Frische Seemuscheln.

Frickels Fischhallen.

Abfuhr von ankommenden Waggons



(Massengüter aller Art)
inkl. Ausladen und Abladen, besorgt
prompt und billig durch geschultes
Personal und eigene Gespanne und
Wagen-jeder Art 380
Holspediteur L. RETTENMAYER, 5 Nikolasstrasse 5. Tel. 12, 124.



Tel. 3861 August Becker Tel. 3861 empfiehlt Bleichstrasse 43 Bleichstrasse 43 alle Sorten Nuss-Kohlen, Union-Briketts, Belgische Anthrazit II u. III und Eier-Kohlen.

Viele Nachahmungen sind die besten Anerkennungen!

Reusch's Pinobac

sauerstoffhaltig und nervenstärkend, ist das erste und alteste Fichtennadelbad in fester Form. Den Gesunden Erfrischung, den Kranken eine Stärkung. Trotz enormer Preiserhöhung des Rohmaterials wird der a'te Preis von Mk. 2.75 für 12 Bäder beibehalten. Ueberall erhältlich. Man verlange ausdrücklich: Beusch's Pinobad und weise Nachahmungen zurück. Chemische Fabrik "Nassovia", Wiesbaden.

Kurhaus-Veranstaltungen am Dienstag den 11. April.

Abonnements-Konzerte. Städtisches Knrorchester, Leitung: Städt, Kurkapellm. Jrmer.

Nachmittags 4 Uhr: 1. Ins Feld, Marsch von L. Stasny. Ouvertüre zu "Tantalusqualen"
von F. v. Suppé.
 Adelaide, Lied

von L. v. Beethoven.

von L. v. Beethoven.
4. Finale aus der Oper "Euryanthe"
von C. M. v. Weber.
5. a) Frühlingslied, b) Spinnerlied
von F. Mendelssohn.
6. Ouvertüre zur Oper "Der Barbier von Sevilla" von G. Rossini.

7. Volkssänger, Walzer von Joh. Strauß,

8. Fantasie aus der Oper "Tann-häuser" von R. Wagner.

Abends 8 Uhr:

 Ouvertüre zu "König Stephan" von L. v. Beethoven. 2. Ballettmusik zu Calderons "Ueber allen Zauber Liebe"

von E. Lassen. 3. Perlen aus Meyerbeers Opern von A. Schreiner.

4. Ave im Kloster von W. Kienzl.
5. Ouvertüre zu "Ruy-Blas"
von F. Mendelssohn.
6. Fantasie aus dem Liedersyklus

"Die schöne Müllerin"

von F. Schubert. Czardas von L. Großmann.

Unsere gewaltige Auswahl

ist hervorragend an Vielseitigkeit, Stoffqualitäten u. Verarbeitung.

Jackenkleider aus blauen, schwarzen, 3450 schwarz- u. weißkariert. 34. M.

Abend Ansgabe.

Jackenkleider aus blauen, schwarzen u. 58.46.

Maßarb., mod. Krag.-Fas.

Erftes Blatt.

Jackenkleider aus Taffet u. Bolienne, in 75.46.

Covercoat-Mäntel

in allen modernen Formen

34 × 2250 1450

Seiden-Mäntel aus Taffet, Eelienne und Seiden-Rips,

000000000

135 cm lang, mit durchgehend. Gürtel Seiden- u. Regenmäntel

Eine Gruppe Jackenkleider



Eine Gruppe weißer Volle-Kleider auch mit Handstickerei

Meneukal bei huften, Beiferfeit, Rachahmungen weise gurud. Schütenhof-Apothete, Langgaffe 11.

Die Derlegung meines beschäfts

nach Wilhelmstr. 60. Ecke Taunusstrasse zeigt hiermit an

0000000000

findet gu den von dem

Dienstag vormittag von 8 Uhr ab an jedermann ftatt.

Der groke Seefisch-Berkauf zu den billigen städtischen Breisen

findet fiatt jeben Dienstag vormittag ab 8 Ilhr in ber Gifchalle Ellenbogengaffe 12.

Clappen in all. benfb. Duftern von 10 Bf. an, Refte für herren u. Anaben-Anguge, Refte für einzelne holen werben billig verlauft

Saulbrunnenftrage 9 im Laben.

Wer Brotgetreide verfüttert, verfündigt fich am Baterland und macht fich ftrafbar!

G. G. m. B. B.

Büro und Centrallager: Göbenstraße 17.

Telefon 490 n. 6140.

tommt ab beute in unferen Laben gur Berteilung.

= Kochanweisung.

Bedampfte grune Beringe.

Wan entfernt die Köpfe, säubert das Innere der Seringe und wäscht sie. Hat man wenig Beit, so reist man, wenn die Deringe klein sind, eintoch mit den Köpfen den Darm heraus und braucht dann den Bouch nicht erst aufzuschneiden. Dann legt man sie auf den Loden eines Tapfes, gibt Salz und ein wenig Essig daran, frankt etwas Mehl darüber und dämpft sie mit geschlosienem Deckel auf gans keiner Klamme 20 Ainuten, Sie schmeden sehr auf zu Kertosseln und zu jedem Gemüse. Des Garmacken, ersordert nur sehr wenig Bärme, der größerer Flamme würden die Fische am Boden anhängen,

Grune Beringe in Gallerte. 1 Bfund Deringe, % Liter Baffer, 1/2 Liter Effig, 9-10 Blott Gelatine, Gemurge: Sals, 1 3wiebel, 2 Relfen, 4 Gemursforner, 12 Bfefferforner. In das tochende Wasser mit den Gewürzen tut man die aut vorbereiteten Geringe, läßt die Brüde einmal aufwallen und die heringe 12—15 Minuten darin gar siehen incht societ, nimmt sie versichtig mit dem Schaumlässei heraus, schwedt die Brühe mit Essig, Chiena, Raggi oder bergl. sehr schauf ab, löst die abgewoschene Gelatine in der Brühe gut auf und gibt die Flüssigseit durch ein Tuch oder ein feines Sied über die Rische. Kach einem Tag ist das Gericht steit und gut durchzogen. Braucht man es ichneller, so sehr man die Schüssel in kaltes Basser.

Grune Beringe ju braten.

1 Bfund frische Deringe, 4—5 Teeldiel Mehl, 1 Teelbifel Sals, gewischt und nur eine gans geringe Menge Fett oder Dl. Die Deringe wendet man in Mehl und Sals. Die Brat-pfanne ftreicht man mit Bett aus und beitreut fie mit Stoß-

brot, legt die Heringe hinein, dedt die Bfanne zu und läßt die Geringe auf gang fleiner Planme 10—15 Minuten baden, legt die Pilde vorsichig auf den Deckel oder eine andere Platte, freicht und itreut die Bfanne nochmals aus und badt die Rische zugedeckt auf der anderen Seite 10—15 Minuten. Die Sipe muß sehr gerung sein, bei größerer Planme wurde natürlich alles andrennen.

Auf diese Beise braucht man febr wenig feit aum Braten. Das übliche Braten in viel gett ober Del ift augenblidlich ungulaffig.

Das Mehl zum Umwenden der Heringe sann man auch gans weglestet, muß sie dann aber vorher ialzen und furz bor dem Einsegen in die Bfanne mit einem Zuch troden abwischen.

Beratungoftelle für Bolteernahrung, Marfiftraße 16.